

# Jahresbericht



# 2021

Wir versorgen Studierende in Mittelfranken, Eichstätt und Ingolstadt



# **Studentenwerk** Erlangen-Nürnberg

Wir versorgen Studierende in  
Mittelfranken, Eichstätt und Ingolstadt

**[www.werkswelt.de](http://www.werkswelt.de)**

---

2021

## **Anlagen**

<i>1 Organe des Studentenwerks</i>	54
<i>2 Organigramm des Studentenwerks</i>	56
<i>3 Die Arbeit des Studentenwerks in Zahlen</i>	57
<i>4 Bilanz 2021</i>	58
<i>5 Gewinn- und Verlustrechnung 2021</i>	60
<i>6 Anteil der (geförderten) Antragstellenden und voll bzw. elternunabhängig geförderten Antragstellenden im WiSe 2020/21 und im SoSe 2021</i>	61
<i>7 Wohnplätze in den Wohnobjekten des Studentenwerks</i>	62
<i>8 Essenszahlen der Hochschulgastronomie 2021</i>	63

## Inhalt

Zum Jahresbericht	6
Gremien	12
Amt für Ausbildungsförderung	14
Studentische Rechtsberatung	16
Psychosoziale Beratungsdienste	18
Wohnen, Bau & Technik	22
Hochschulgastronomie	24
Allgemeine Verwaltung	26
Personalstelle	30
Kommunikation	32
BMBF-Überbrückungshilfe	36
Kultur & Internationale Partnerschaften	38
Kinderkrippen & Tagescafé	40
IT, Organisation und Revision	42
Personalrat	46
Arbeitssicherheit	48
Betriebliches Gesundheitsmanagement	49
Gleichstellung	50
Datenschutz	52

Kurzarbeit für viele Beschäftigte der Hochschulgastronomie

BMBF Überbrückungshilfe wird verlängert

Mehrwegsystem stark ausgebaut

### Digitales Tagescafé

#### Januar

- Mehrweg-Angebot an allen Standorten stark erweitert
- Großes mediales Interesse am Takeaway-Angebot des Studentenwerks
- Zutritt zur Hochschulgastronomie nur noch mit FFP2-Maske
- Beginn der Verteilung von kostenlosen FFP2-Masken an bedürftige Studierende

#### Februar

- Verkauf von FFP2-Masken in allen Mensen und Cafeterien zum Selbstkostenpreis
- BMBF Überbrückungshilfe bis Ende September verlängert

#### März

- Leitfaden für geschlechtergerechte Sprache wird eingeführt
- Tagescafé findet digital statt

#### April

- Unterzeichnung des Semesterticketvertrags für 2021/22: Solidarbetrag beträgt 75 Euro, Zusatzkarte 207 Euro
- Einführung des CO<sub>2</sub>-Labels und Zusammenarbeit mit Eaternity

#### Mai

- Komfortwohnplätze in der Hofmannstraße werden bezogen
- Cafeteria SÜDBlick bietet Abendessen zum Mitnehmen auf Vorbestellung an
- 10. Mai: Außergastronomie öffnet mit vorheriger Sitzplatzreservierung
- VYTAL-Mehrweggeschirr nun auch in der Südmensa Erlangen verfügbar
- Große BAföG Infokampagne
- Mediales Interesse am CO<sub>2</sub>-Label

#### Juni

- Ab 7. Juni: Innensitzplätze in allen geöffneten Einrichtungen können reserviert werden
- 14. Juni: Feierliche Einweihung des Wohnheims Alexandrinum durch Bauministerin Kerstin Schreyer
- Mensa Langemarckplatz hat seit Ende 2020 mit den VYTAL-Mehrwegschalen 10.000 Einwegverpackungen eingespart
- Tagescafé darf wieder öffnen
- Gestaltungswettbewerb für das Nürnberger Studentenhaus „House Of Students“ ausgelobt
- Verwaltungsratssitzung in Erlangen
- Digitaler Spieleabend „Plauderpartie“

Thank God it's Friday findet wieder vor Ort statt

Gestaltungswettbewerb "House Of Students"

### Juli

- Musenhäppchen finden digital statt
- Wechsel des Kaffeelieferanten: Weiterhin Bio- und Fairtrade zertifizierter Kaffee
- Errichtung einer Infostation für Allergene und Inhaltsstoffe in der Cafeteria Langemarckplatz
- BAföG Digital ab sofort auch in Bayern verfügbar
- Thank God It's Friday darf wieder vor Ort stattfinden

### August

- Zahlreiche und vielfältige Einreichungen zum Gestaltungswettbewerb „House Of Students“, Jury beginnt mit der Bewertung
- Ab 23. August gilt in Bayern die neue 3G-Regel: bei einer Sitzplatzreservierung muss der Impf-, Genesenenstatus oder ein positiver Test nachgewiesen werden

### September

- Semester-ticket-Aktion: vom 13. - 26. September ist das Semester-ticket deutschlandweit nutzbar
- Kinderspiel-ecke in der Mensa Eich-stätt eröffnet
- Recup-Angebot nochmal stark erweitert und an nahezu allen Stand-orten verfügbar

### Oktober

- Pflicht zur Kontaktdaten-erfassung ent-fällt, damit auch die Sitzplatzre-servierung
- Neueröffnung der Cafeteria „Auf der Schanz“ in In-golstadt
- FAU betreibt Corona-Test-zentrum im SÜDBlick
- Rechtsbera-tung stellt auf Onlinetermin-um.
- Kooperation mit Climate Connect

### November

- THN-Studen-tin Sofie Schmelzer ge-winnt Gestal-tungswettbe-werb „House Of Students“
- Einrichtungen bleiben trotz roter Corona-Am-pel geöffnet
- Vertreter-ver-sammlung in Erlangen: Wahl eines neuen Verwaltungs-ra-tes
- 2G-Regel wird eingeführt: Zu-tritt nur noch mit Impf- oder Genesenen-nachweis

### Dezember

- BAföG-Amt Nürnberg wird mit ergono-misch-funktio-nalen Schreib-tischen ausge-stattet
- Geschenke-baum-Aktion der Hochschul-gemeinden KHG und ESG: Tannen mit Wunsch-kärtchen stehen in der Mensa Langemarck-platz und Süd-mensa



**Mathias M. Meyer**  
Geschäftsführer

**„Wir haben aus der Corona-Krise viel gelernt und sehen uns auch für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt, die sicher nicht leichter werden. Wir werden nah an den sich regelmäßig ändernden Bedürfnissen unserer Studierenden und Hochschulen bleiben. Gemeinsam mit unseren engagierten Kolleg\*innen und im Austausch mit unseren Partner\*innen werden wir das sicher auch in unserem zweiten Studierendenwerksjahrhundert schaffen!“**

# Zum Jahresbericht

## **Grundlagen und Aufgaben des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg**

Das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und erfüllt seine Aufgaben nach den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit. Die Tätigkeit des Studentenwerks gründet sich vor allem auf die drei Hauptarbeitsgebiete Hochschulgastronomie, studentisches Wohnen und Ausbildungsförderung, die den Grundbedarf der Studierenden bedienen.

Daneben werden mit Aufgabenbereichen wie vielfältiger Beratung, Serviceleistungen, Kinderbetreuungsstätten, Förderung von kulturellen studentischen Interessen und internationalen Partnerschaften weitere Bedürfnisse der Studierenden rund um das Studium abgedeckt. Auch hierdurch erfüllt das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg seine Aufgaben im Sinne des Art. 88 Abs. 1 Satz 1 BayHSchG.

Organe des Studentenwerks sind Vertreterversammlung, Verwaltungsrat und Geschäftsführung. Der Geschäftsführer oder die Geschäftsführerin führt die Geschäfte des Studentenwerks, soweit nicht die Zuständigkeit der Vertreterver-

sammlung oder des Verwaltungsrats begründet ist. Er oder sie vertritt das Studentenwerk

## **Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Das Studentenwerk ist bestrebt, Risiken frühzeitig zu erkennen, um dann geeignete Strategien zu entwickeln und durch Ablaufsteuerung und Kommunikationsprozesse Schäden möglichst abzuwenden oder jedenfalls zu minimieren. Um trotz der allgemein erhobenen Negativzinsen weiterhin – wenn auch geringe – Erträge aus unseren Finanzmitteln zu generieren, haben wir einen Teil der liquiden Mittel in Form von festverzinslichen Wertpapieren mit gestaffelter Laufzeit angelegt.

Das Studentenwerk hat im Jahr 2021 zweckgebundene Landeszuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 4.835,2 (davon TEUR 210,3 Leistungen aus dem Corona-Sonderfonds für Studentenwerke des Freistaats Bayern) erhalten. Zusammengefasst wurden rund 21,33 % der Kosten des laufenden Betriebs durch Zuschüsse (inkl. der Vollkostenerstattung für

das Amt für Ausbildungsförderung und den BayKiBiG Zuschüssen) gedeckt. Im Rahmen der im Berichtsjahr angeordneten Kurzarbeit wurden Gehaltsleistungen und Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung in Höhe von TEUR 1.912,6 vom Arbeitsamt erstattet. Auf diese Weise gelang es trotz der Corona-Krise die Arbeitsplätze eines Großteils der Beschäftigten der Hochschulgastronomie zu erhalten.

Die zukünftigen Chancen und Risiken stehen direkt und indirekt unter dem Einfluss der Folgen der Corona-Pandemie und des seit dem Jahr 2022 begonnenen Krieges in der Ukraine, der die bereits vorher einsetzenden inflationären Tendenzen noch weiter und nachhaltiger verstärken dürfte. So hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (kurz: Sachverständigenrat) gemäß Pressemitteilung vom 30. März 2022 seine Prognose deutlich nach unten korrigiert. Der Sachverständigenrat erwartet für Deutschland für das Jahr 2022 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,8 % und für das Jahr 2023 ein Wachstum von 3,6 %.

Die stark gestiegenen Preise für Energieträger und die verzögerte Weitergabe der gestiegenen Energiekosten der Unternehmen an die Endkunden wird die Verbraucherpreise in 2022 weiter steigen lassen. Daher rechnet der Sachverständigenrat mit einer Inflationsrate von 6,1 % im Jahr 2022. Im kommenden Jahr dürfte die Inflationsrate dann auf 3,4 % zurückgehen.

Im Bereich der Hochschulgastronomie bewirkt vor allem die, aufgrund der Corona-Pandemie beschleunigte digitale Entwicklung, weg von den großen Vorlesungen hin zum Homeoffice oder kleineren Lernformaten, eine grundlegende Änderung des Kundenverhaltens. Noch ist nach

dem Wintersemester 2021/2022 nicht klar, wie viele Studierende und Lehrpersonal dauerhaft in die Präsenz zurückkehren werden. Die Mensen sind konzipiert, um mittags in relativ kurzer Zeit eine große Anzahl von Essen auszugeben und am frühen Nachmittag den Betrieb zu schließen. Wir erwarten in der Zukunft jedoch über den Tag verteilt den Bedarf an warmem Essen und anderen Angeboten.

Noch nicht absehbar ist außerdem, welche Standorte wieder und möglicherweise verstärkt nachgefragt werden. So müssen die in den Mensen produzierten Speisen wahrscheinlich auch flächendeckend in Cafeterien angeboten, die Öffnungszeiten erwei-



## Studierendenzahlen

Ausbildungsstätte	WiSe 2020/21	SoSe 2021	WiSe 2021/22
<b>Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg</b>	38.878	36.140	38.302
Hochschulort Erlangen	28.632	26.994	28.332
Hochschulort Nürnberg	10.246	9.146	9.970
<b>Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm</b>	13.065	12.005	13.008
<b>Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt</b>	4.855	4.505	5.033
Hochschulort Eichstätt	3.965	3.654	4.128
Hochschulort Ingolstadt	890	851	905
<b>Technische Hochschule Ingolstadt</b>	6.039	5.595	6.365
<b>Hochschule für angewandte Wissenschaften FH Ansbach</b>	3.513	3.188	3.723
<b>Hochschule Weihenstephan-Triesdorf</b>	2.055	1.901	2.011
<b>Evangelische Hochschule Nürnberg</b>	1.455	1.296	1.354
<b>Hochschule für Musik Nürnberg</b>	450	400	450
<b>Akademie der Bildenden Künste Nürnberg</b>	307	283	324
<b>Augustana-Hochschule Neuendettelsau</b>	151	144	133
<b>gesamt</b>	<b>70.768</b>	<b>65.457</b>	<b>70.703</b>

tert und sehr flexibel auf die Nachfrage reagiert werden. Dies ist vor allem ein Personalproblem, denn die Einrichtungen müssen mindestens mit einem Grundpersonal besetzt werden. Auch die Ansprüche an frische, regionale und nachhaltige Produkte sind in der Regel mit höherem Personaleinsatz verbunden. Im Gegensatz dazu steht der wirtschaftliche Anspruch, dass bei dauerhaft niedrigeren Essenszahlen in der Post-Corona-Zeit der Personalstamm angepasst werden sollte.

Weiterhin sind wir mit einer Steigerung der Wareneinsatzkosten konfrontiert, da die vertraglichen Abnahmemengen in der Pandemie nicht eingehalten werden konnten, die Inflation unerwartet hoch ist und sie durch den Ukraine-Krieg wohl noch weiter befeuert werden dürfte. Im Rahmen der selbst zu tragenden Betriebskosten unserer gastronomischen Einrichtungen sind wir ebenfalls von der Energiepreiserhöhung betroffen und erwarten eine deutliche Auswirkung auf den Zuschussbedarf. Letztendlich werden wir uns damit auseinandersetzen, ob die nach wie vor sehr niedrigen Studentenwerkbeiträge erhöht oder die Essenspreise deutlich steigen sollen. Denkbar ist auch eine Mischung beider Maßnahmen.

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt 2021 betreuten Studierenden stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,9 % an. Im Wintersemester ist jedoch bereits ein leichter Rückgang sichtbar (WiSe 2020/21 zu WiSe 2021/22 - 0,02 %), der möglicherweise eine Trendumkehr andeutet. Die Regelstudienzeit wurde ab dem Sommersemester 2021 um die vier nicht in Präsenz stattfindenden Semester verlängert und hatte deshalb eine

Erhöhung der Studierendenzahlen zur Folge. Vermutlich wird es in Folge zu einem Rückgang der Studierendenzahlen kommen, der sich im Jahr 2025 vertiefen wird. In diesem Jahr fehlt der bayerische Abiturjahrgang, da die Gymnasien im Jahr 2017 zu neun Jahrgangsstufen zurückgekehrt sind.

Die zahlreichen Zukunftsprojekte der Hochschulen, deren zeitlicher Ablauf sich derzeit noch nicht absehen lässt, werden von uns im Hinblick auf den Wohnheimbau und die Planung gastronomischer Einrichtungen intensiv begleitet und unterstützt.

Die Aufgabe unserer Bauverwaltung, dauerhaft die Wohnheime zu erhalten und gleichzeitig auf Bauherrenseite den Neubau anzuschieben und zu überwachen wird derzeit durch verschiedene Faktoren negativ beeinflusst und gebremst. Vordringlich ist die Frage des Personals. Die allgemeine Personalknappheit im Baubereich trifft im Fall des Studentenwerks auf eine, in Bezug auf die Marktlage, unangemessene Bezahlung nach dem Tarifvertrag der Länder. So schreibt beispielsweise die Stadt Erlangen eine Architektenstelle mit einer Arbeitsmarktzulage in Höhe von EUR 400 aus, bei gleichzeitiger Besserbezahlung der Stelle als uns nach dem TV-L möglich ist und einer kürzeren Wochenarbeitszeit. Als Ausweg müssen Projekte an Architekturbüros und Projektsteuerer vergeben werden, die jedoch auch einen Kontakt und eine Überwachung durch Beschäftigte des Studentenwerks benötigen. Eine weitere Problematik im Baubereich stellt der Mangel an Unternehmen aus den Bereichen Dienstleistung, Handwerk und Planung dar. Ebenfalls

sehr schwierig ist die Preiskalkulation, da wir neben der allgemeinen, mit einer speziellen Inflation für Baumaterial umgehen müssen. Diese hat sich seit Februar 2022 durch den Beginn des Ukraine-Krieges besonders verschärft.

Wir sind uns bewusst, dass die Digitalisierung des Studiums auch einen Einbruch der Nachfrage an geförderten Wohnplätzen zur Folge haben könnte und ein attraktives Angebot konstante Investitionen erfordert. Sollte sich die Vermietungssituation für unsere geförderten Wohnheime verschlechtern, so wird dies voraussichtlich nur an den Standorten in Nürnberg (aufgrund der Vielzahl der Angebote) und in Ansbach (aufgrund der geringen Zahl der Studierenden und den niedrigeren Mieten im ländlichen Bereich) der Fall sein. In Erlangen und Ingolstadt ist die Nachfrage nach günstigem Wohnraum für Studierende nach wie vor hoch. An problematischen Standorten ist möglicherweise ein allgemeiner Zugang von Menschen in Ausbildung zu unserem Leistungsangebot ein Lösungsansatz.

Im Berichtsjahr konnten wir das Bauvorhaben in der Maximilianstraße in Nürnberg mit 171 Wohnplätzen und einer Kindertagesstätte für 24 Kinder bis zum Bauantrag voranbringen. Die alte Polizeiwache ist bereits abgerissen und die bauvorbereitenden sind Maßnahmen durchgeführt. Für das Projekt ist uns eine Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr in Aussicht gestellt worden.

Der Abriss des Wohnheims in der Avenariusstraße in Nürnberg konnte im Januar 2022 nach

großen Schwierigkeiten mit der Abbruchfirma, die die Entsorgung teilweise nicht sicherstellen konnte, endlich abgeschlossen werden. Für den Neubau des Wohnheims wurde bereits im Jahr 2020 ein bislang noch nicht genehmigter Bauantrag eingereicht.

In Neuburg an der Donau hat das Studentenwerk im März 2021 von der Bundesanstalt für Immobilien zwei denkmalgeschützte Gebäude der ehemaligen Lassigny Kaserne erworben. Die Technische Hochschule Ingolstadt plant in Neuburg einen Außenstandort mit zunächst 1.200 Studierenden. Für den Umbau werden nun die Planer-Leistungen ausgeschrieben.

Auf dem Grundstück Lange-marckplatz in Erlangen wird neben dem Studentenhaus eine Kindertagesstätte mit 36 Betreuungsplätzen entstehen und unser

Angebot an Betreuungsplätzen vergrößern. Der Bauantrag wurde im November 2021 eingereicht. Die Baukosten sind mit TEUR 2.212,5 veranschlagt. Das Jugendamt Erlangen hat eine Förderung in Höhe von rund TEUR 1.600,0 in Aussicht gestellt. Wir rechnen mit einem Baubeginn im Jahr 2022.

Viele dringliche Erhaltungsmaßnahmen wurden begonnen oder sind in Planung. Eine besondere Herausforderung stellt das mit 650 Wohnplätzen größte Wohnheim in unserem Bestand, in St. Peter (Nürnberg) dar. Die laufende Brandschutzsanierung muss dringend um einen Austausch der Fenster und Maßnahmen im Dach- und Fassadenbereich erweitert werden. Leider konnten hierfür bislang weder Planungsbüros noch Handwerksbetriebe gefunden werden. Das Studentenwerk zahlt für die, aus

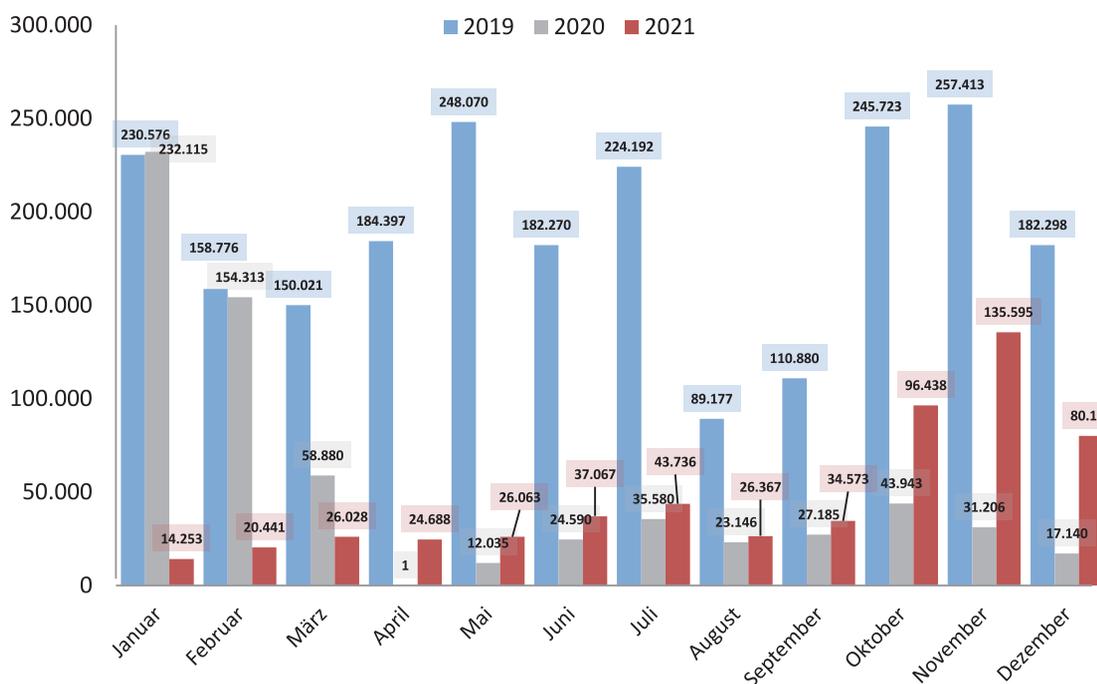
Neue Wohnplätze im Wohnheim Hofmannstraße  
  
**10**

**612.872**  
 Essenszahl 2021. Vorjahr: 699.060

**-12,3 %**  
  
 Rückgang der Essenszahlen 2021

Zum Jahresbericht

**Anzahl Essen pro Monat 2021 vs. 2020 und 2019**



dem vorgeschriebenen Architektewettbewerb hervorgegangene, aus dem Jahr 1992 stammende, optisch ansprechende – jedoch kaum instand zuhaltende – Konstruktion voller überflüssiger Details im Nachhinein einen hohen Preis.

### **Ausblick**

Die wirtschaftliche Lage des Studentenwerks wird auch im dritten Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie von Unsicherheiten geprägt sein. Wir wissen nicht wie sich die Präsenz der Studierenden an den Hochschulen nach der Corona-Pandemie und aufgrund der Digitalisierung entwickeln wird. Der Anspruch, so viele Mensen und Cafeterien wie möglich offen zu halten bedingt einen hohen Personaleinsatz.

Wir rechnen damit, dass die Personalkosten trotz der Reduzierung des Personalstamms in der Hochschulgastronomie um rund TEUR 2.000 steigen werden.

Darüber hinaus wird der Wareneinsatz, auch getrieben durch den Krieg in der Ukraine, steigen. Beispielsweise sind die Preise für Öle um bis zu 157 % gestiegen. Wie stark der Aufwand für die anteilig – oder im Fall der Mensa im Studentenhaus vollständig – vom Studentenwerk zu tragenden Energie- und weiteren Betriebskosten in Folge des Krieges steigen wird, lässt sich noch nicht absehen.

Notwendige Sanierungen der Wohnheime sind schwierig, weil Planungsbüros sowie Handwerksbetriebe rar sind und sich bei guter Auslastung nicht an Ausschreibungen beteiligen. Die Preise für Baumaterial unterlagen schon vor dem Krieg einer hohen Inflation, die nunmehr noch weiter

gestiegen ist. Somit sind die ursprünglichen Kostenberechnungen für unsere Neubauten überholt und wir sind gezwungen bei der zeitlichen Abfolge der Baumaßnahmen Prioritäten zu setzen.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 rechnen wir auf Basis der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 trotz der Wiederaufnahme der Präsenzlehre im Sommersemester nur mit Gastronomie-Umsätzen in Höhe von 68 % des Vor-Corona-Jahres 2019. Wir kalkulieren auch mit einem zusätzlichen Aufschlag auf den entsprechenden Wareneinsatz in Höhe von zusätzlich 15 % um der Preisentwicklung aufgrund des Ukraine-Krieges Rechnung zu tragen. Ebenso verfahren wir mit den Betriebskosten.

Die verschiedenen Erhaltungsmaßnahmen, wie die Verfüllung des Kellers im Wohnheim Weinstadel und die Brandschutzmaßnahme im Wohnheim St. Peter, werden zu einer Zunahme der Instandhaltungskosten in Höhe von ca. TEUR 650 führen. Allerdings verbessert sich das Ergebnis durch den Wegfall der Abbruchkosten des Wohnheims in der Avenariusstraße um rund TEUR 1.560, sodass wir derzeit insgesamt mit einem Ergebnis auf Basis des Niveaus des Geschäftsjahres 2021 rechnen.

### **Danksagung**

Auch wenn wir natürlich im Vorjahr das Krisenmanagement irgendwie gelernt hatten, wäre der erneut gute Erfolg im Berichtsjahr ohne unsere hochmotivierten Beschäftigten und das innovative wie auch kreative Leitungsteam im Krisenjahr 2021 nicht zu realisieren gewesen. Unsere Beschäftigten mussten sich erneut flexibel an die sich ständig än-

dernden Arbeitssituationen anpassen und neue Herausforderungen annehmen und bewältigen.

Daher mein ganz herzlicher Dank an das gesamte Team für den hervorragenden Einsatz und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr! Am Ende war das Jahr 2021 dann wiederum erfolgreicher als zunächst befürchtet, hierauf können wir gemeinsam stolz sein.

Die für uns verantwortlichen und geschätzten Kolleg\*innen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, wie auch die des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr haben uns wie gewohnt hervorragend unterstützt, danke dafür.

Wir danken besonders den Verantwortlichen der Universitäten und Hochschulen, die auch in dieser außergewöhnlichen Zeit immer für uns ansprechbar waren sowie den kooperierenden staatlichen Bauämtern und Stadtverwaltungen unserer Hochschullstädte für die gute Zusammenarbeit übers Jahr. Den Studierendenvertretungen und dem Personalrat ist für die konstruktive Kritik und die vielen begleitenden Hinweise zu danken, die 2021 in unsere Arbeit eingeflossen sind. Allen unseren Gästen möchten wir für das Verständnis für manche Einschränkungen und die vorbildliche und rücksichtsvolle Einhaltung der bestehenden Infektionsschutzverordnungen danken.

Gebührend zu würdigen sind die ehrenamtlichen Mitglieder der beiden gesetzlichen Organe, der Vertreterversammlung und des Verwaltungsrats. Der Vertreterversammlung und ihrem Vorsitzenden Prof. Dr. Friedrich Paulsen (FAU) sowie THN-Kanzlerin Andrea Gerlach-Newman, Vorsitzende des Verwaltungsrats, danken wir ganz herzlich für das außergewöhnliche Engagement, die enge Kooperation und die vielen guten Impulse im letzten Jahr. Ebenso danken wir allen Mitgliedern des Verwaltungsrats für eine erneut sehr konstruktive Zusammenarbeit.

Den ebenfalls ehrenamtlich tätigen drei Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats, der unserer Psychologischen Beratungsstelle auch 2021 berufsfachlich hervorragend zur Seite stand, ist ebenso sehr herzlich zu danken.

Erlangen, im September 2022

Mathias M. Meyer  
Geschäftsführer

*Mit der Gründung der Technischen Universität Nürnberg (UTN) am 1. Januar 2021 erhöhte sich die Zahl der vom Studentenwerk betreuten Hochschulen auf insgesamt elf. Im Bild UTN Gründungskanzler Dr. Markus Zanner (r.) und Geschäftsführer Mathias M. Meyer beim ersten Kontaktgespräch unter Corona-Auflagen im Februar 2021.*



Zum Jahresbericht





**„Seit bald 100 Jahren ist das Studentenwerk  
Erlangen-Nürnberg ein stets vertrauensvoller Partner  
der Studierenden und Hochschulen.“**

## **Andrea Gerlach-Newman**

Kanzlerin der TH Nürnberg  
Vorsitzende des Verwaltungsrats

# Gremien

Ohne das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder in den Gremien der Vertreterversammlung und des Verwaltungsrats wäre eine erfolgreiche Arbeit des Studentenwerks nicht immer möglich. Wir bedanken uns daher besonders herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung sowie die vielen positiven Anregungen.

Die Zusammensetzungen der Gremien sind im Anhang dieses Jahresberichts aufgeführt.

### **Vertreterversammlung**

Die Vertreterversammlung nimmt nach Art. 91 Abs. 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) folgende Aufgaben wahr:

- Wahl/Abwahl des Verwaltungsrats
- Entgegennahme des Jahresberichts der Geschäftsführung und des Jahresabschlusses
- Entgegennahme des Berichts der Geschäftsführung über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung

Gemäß Art. 91 Abs. 2 BayHSchG entsendet jede Hochschule im Betreuungsbereich des Studentenwerks zwei Vertretungen der Professorinnen und Professoren, zwei Vertretungen der Studierenden der Hochschule, ein Mitglied der Hochschulleitung und jeweils eine für die Belange von behinderten Menschen und von Frauen beauftragte Person.

Die Vertreterversammlung tagt nicht öffentlich – § 4 Abs. 4 der Verordnung über die bayerischen Studentenwerke (StudWV) – und tritt mindestens einmal jährlich zusammen. Die diesjährige Sitzung fand am

10. November 2021 in Erlangen statt. Dabei wurde die gegenderte Geschäftsordnung des Studentenwerks beschlossen. Als Vorsitzender der Vertreterversammlung wurde Prof. Dr. Friedrich Paulsen (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) im Amt bestätigt. Als sein Stellvertreter wurde Prof. Dr. Sascha Müller-Feuerstein, Präsident der Hochschule Ansbach, gewählt. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Wahl des Verwaltungsrats sowie die Entgegennahme des Berichts der Geschäftsführung über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung und des Jahresberichts 2020 mit Jahresabschluss.

### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat nimmt nach Art. 91 Abs. 2 des BayHSchG folgende Aufgaben wahr:

- Prüfung der Jahresrechnung und Beschluss über den Wirtschaftsplan
- Entlastung der Geschäftsführung aufgrund der geprüften Jahresrechnung
- Bestellung und Entlassung der Geschäftsführung und seiner Stellvertretung
- Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundvermögen
- Satzungen, wie bspw. die Höhe des Grundbeitrags oder Solidarbeitrags für ein Semesterticket

Gemäß Art. 92 Abs. 3 BayHSchG setzt sich der Verwaltungsrat zusammen aus zwei Vertretungen der Professorinnen und Professoren oder leitenden Beamtinnen und Beamten der Hochschulverwaltung, zwei Vertretungen der Studierenden, einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, einer Vertretung des

Personalrats des Studentenwerks und jeweils einer für die Belange von behinderten Menschen und von Frauen beauftragten Person.

Laut § 5 Abs. 4 StudWV tritt der Verwaltungsrat mindestens zweimal jährlich zusammen. Die Sitzungen fanden 2021 am 29. Juni und 30. November statt. Der Jahresabschluss 2020 wurde in der Sitzung im Juni durch den Wirtschaftsprüfer erläutert und die Geschäftsführung im Anschluss einstimmig entlastet. Beschlossen wurde ebenfalls die genderte Geschäftsordnung des Verwaltungsrats. In der Sitzung am 30. November wurde der Wirtschaftsplan für das folgende Geschäftsjahr einstimmig beschlossen.

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung führt die Geschäfte des Studentenwerks, soweit nicht die Zuständigkeit der Vertreterversammlung oder des Verwaltungsrats begründet ist. Die Geschäftsführung vertritt das Studentenwerk.

Der Geschäftsführer bzw. die Geschäftsführerin ist Dienstvorgesetzter bzw. Dienstvorgesetzte des gesamten Personals. Mit Ausnahme der Stellvertretung stellt der Geschäftsführer bzw. die Geschäftsführerin im Rahmen des Wirtschaftsplans die Bediensteten des Studentenwerks ein und entlässt sie.

Die Geschäftsführung hat den Vollzug rechtswidriger Beschlüsse und Maßnahmen des Verwaltungsrats auszusetzen und das zuständige Ministerium zu unterrichten.



*Im Bild (v.l.n.r.): Isabelle Enders, Frauenbeauftragte der AdBK; Prof. Dr. Friedrich Paulsen, Vizepräsident der FAU; Dr. Jürgen Gündel, Behindertenbeauftragter der FAU; Christian Müller, Kanzler der THI; Andrea Gerlach-Newman, Kanzlerin der THN; Studentenwerks-Geschäftsführer Mathias M. Meyer; Laura Schauf, studentisches Mitglied im Verwaltungsrat (Hochschule Ansbach); Richard Schmidt, studentisches Mitglied im Verwaltungsrat (FAU); Petra Dellermann, Vertreterin des Personalrats im Verwaltungsrat.*





**Silke Kunkel**  
Ass. jur.

**„BAföG ist die verlässlichste Form der Studienfinanzierung und muss daher auch in Zukunft erhalten bleiben.“**

# Ausbildungs- förderung

Das Jahr 2021 war für das BAföG etwas ganz Besonderes, denn es feierte seinen 50. Geburtstag. 1971 wurde es geschaffen, damit u.a. junge Erwachsene unabhängig von ihrem sozialen und wirtschaftlichen Hintergrund studieren können. 50 Jahre und 26 BAföG-Novellen später gerät das BAföG bei dieser Zielgruppe immer mehr in den Hintergrund und der Ruf nach einer umfassenden Reform wird von Jahr zu Jahr lauter. Dabei ist die Ausbildungsförderung nach dem BAföG die verlässlichste Form der Studienfinanzierung und muss daher auch in Zukunft erhalten bleiben.

Obwohl das BAföG eine ordentliche Jubiläums-Feier verdient hätte, war dies auf Grund der alles dominierenden Corona-Pandemie nicht möglich. Auch im Berichtsjahr 2021 beeinflusste sie die Arbeit des Amtes für Ausbildungsförderung.

Daher war auch im Jahr 2021 ein Parteiverkehr wie zu Vor-Corona-Zeiten nicht möglich. Das Amt für Ausbildungsförderung war für seine Studierenden jedoch weiterhin telefonisch erreichbar. Die bereits im Jahr 2020 ausge-

weiteten Telefonsprechzeiten beider Geschäftsstellen wurden beibehalten. Zudem war das Amt für Ausbildungsförderung in absoluten Notfällen, die telefonisch nicht geklärt werden konnten, nach Terminvereinbarung ab dem Wintersemester 2021/2022 auch persönlich erreichbar.

Der bereits im Jahr 2020 zum Zweck der Vermeidung pandemiebedingter Nachteile für Studierende eingeführte Art. 99 Abs. 2 Bayerisches Hochschulgesetz (BayHSchG) wurde um das Wintersemester 2020/2021 und Sommersemester 2021 ausgeweitet. Obwohl diese Regelungen diejenigen für das Sommersemester 2020 ergänzten, blieb die praktische Umsetzung im Antragsalltag eine Herausforderung. Dies lag u.a. auch daran, dass die Regelungen erst im April 2021 bekannt wurden und daher viele Bescheide rückwirkend geändert werden mussten.

Eine weitere Neuerung im Berichtsjahr 2021 war die bayernweite Einführung des Bundes-Online-Antrags „BAföG Digital“. Dieser wird über kurz oder lang die bereits in Bayern existierende

Online-Antragstellung über die Internetseite [www.bafogeg-bayern.de](http://www.bafogeg-bayern.de) ersetzen. Seit Juli 2021 können Antragstellende die Formblätter 1, 3 und 4 über BAföG Digital ausfüllen und mit den Unterlagen an das zuständige Amt für Ausbildungsförderung digital übermitteln. Für alle anderen Formblätter steht ihnen in der Zwischenzeit das bekannte Online-Tool zur Verfügung: [www.bafogeg-bayern.de](http://www.bafogeg-bayern.de)

Darüber hinaus trat ab Herbst 2021 die dritte und letzte Stufe der 26. BAföG-Novelle in Kraft. So wurden ab dem Wintersemester 2021/22 die Freibeträge vom Elterneinkommen der Studierenden um weitere 6 % angehoben.

Soweit diese stattgefunden haben, nahm das Amt für Ausbildungsförderung im Berichtsjahr 2021 an verschiedenen Informationsveranstaltungen und Semestereröffnungen virtuell oder in Präsenz teil.

Die Mitarbeiter\*innen stellten sich hierbei den Fragen der Studierenden und nutzten gleichzeitig die Gelegenheit, diese davon zu überzeugen, nicht auf den BAföG-Rechner im Internet zu

vertrauen, sondern einen Antrag zu stellen.

Am 6. Oktober 2021 startete das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seine deutschlandweite BAföG-Informationstour und machte hierzu am 22. Oktober 2021 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg halt. Unterstützt wurde das BAföG-Team des BMBF bei der Beratung der Studierenden von einem erfahrenen Gruppenleiter des Amtes für Ausbildungsförderung des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg.

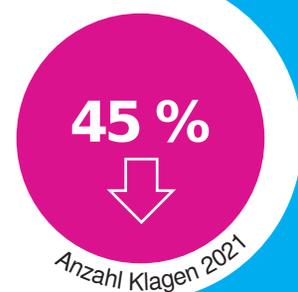
### Das Amt in Zahlen

Im Wintersemester 2021/2022 verzeichnete das Amt für Ausbildungsförderung einen leichten Anstieg der Antragszahlen um 2,1 % (März 2022 im Vergleich zu März 2021). Dieser positive Trend ist jedoch mehr der erneuten Gesetzesänderung im Rahmen der Corona-Pandemie geschuldet, als der 26. BAföG-Novelle. Durch die erneute Änderung des Bayerischen Hochschulgesetzes, wonach Studierende eine Erhöhung ihrer individuellen Regelstudienzeit um bis zu zwei weitere Semester erhielten, erhielten somit auch Studierende, die unter normalen Umständen keine Förderung mehr bewilligt bekommen hätten, weiterhin Ausbildungsför-

derung. Dies zeigt sich insbesondere an dem deutlichen Anstieg der Weiterförderungsanträge um 5,9 % im Vergleich zum vorherigen Jahr. Dass die Ausbildungsförderung nach dem BAföG durch die dritte Stufe der 26. BAföG-Novelle bei den Studierenden nicht an Attraktivität gewonnen hat, verdeutlicht der nach wie vor vorhandene Rückgang bei den Erstanträgen um 4,2 %.

Im Berichtsjahr 2021 erhielten alle förderungsberechtigten Studierenden Ausbildungsförderung nach BAföG in Höhe von insgesamt 45.974.677,73 € (Vergleich zu 2020: 42.935.474,60 €). Es wurden 8.840 BAföG-Bescheide erlassen (im Berichtsjahr 2020 waren dies 9.268).

Gegen die Bescheide des Amtes für Ausbildungsförderung wurden 249 Widersprüche eingelegt und 11 Klagen erhoben. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2020 sind ein Rückgang bei den Widersprüchen um 23,6 % (326 Widersprüche im Jahr 2020) und ein Rückgang der Klagen um 45 % (20 Klagen im Jahr 2020) zu vermelden.



**„Die Umstellung der Rechtsberatung auf eine videobasierte Lösung wurde von den Studierenden 2021 hervorragend angenommen.“**

# Rechtsberatung

Die studentische Rechtsberatung in Nürnberg und Erlangen lief als Konsequenz aus der COVID-19-Pandemie im abgelaufenen Jahr weiterhin als Online-Format. Dabei erfolgte im 4. Quartal des Jahres ein Wechsel von der terminunabhängigen Email-Beantwortung schriftlicher Anfragen hin zu festen Terminen, in denen dann auf der Plattform „BigBlueButton“ eine Live-Beratung „Face-to-Face“ stattfindet. Dieses neue Format wird zwischenzeitlich hervorragend angenommen; die Plattform funktioniert zufriedenstellend, wenn auch nicht immer störungsfrei. In-

haltlich sind die Gegenstände der Beratung gleichgeblieben mit dem Schwerpunkt im Mietrecht. Neben dem Mietrecht nehmen das Hochschul-, insbesondere das Prüfungsrecht sowie das Arbeitsrecht und das allgemeine Vertragsrecht den größten Raum ein. In allen Beratungsfeldern ist ein weiterhin überdurchschnittlich hoher Anteil ausländischer Studierender festzustellen. Die Gesamtzahl der Beratungen lag im Jahr 2021 insgesamt deutlich über den Zahlen der Vorjahre; durch den Wechsel des Formats konnten insgesamt mehr Anfragen bearbeitet werden; außerdem scheinen die Stu-

dierenden das Online-Angebot als deutlich praktischer zu empfinden. Die Rechtsberatung wurde 2021 ausschließlich durch Herrn Prof. Dr. Tobias Huep durchgeführt. Zu danken ist an dieser Stelle zunächst Frau Beck als stets verlässliche Ansprechpartnerin sowie Frau Kunkel als der zuständigen Abteilungsleiterin des Studentenwerks für die stets angenehme Zusammenarbeit im letzten Jahr. Dank gilt aber auch dem technischen Support, insbesondere Herrn Fischer, bei der Umsetzung der Online-Lösungen.

*Rechtsberater Prof. Dr. Tobias Huep*





# Studentische Rechtsberatung



**Rüdiger Görlitz**  
Dipl.-Psychologe, Teamleitung

„2021 – ein Jahr im Zeichen des Wandels“

# Psychosoziale Beratungsdienste

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ - so lautet ein Zitat von Heraklit. Im vergangenen Jahr 2021 traf dies mehr denn je für die Psychosozialen Beratungsdienste zu. Gleichwohl unsere Beratungsstelle im Rahmen ihres nunmehr 50-jährigen Bestehens natürlich über die Jahrzehnte immer wieder Veränderungen, Anpassungen und einen stetigen Ausbau er- und durchlebt hat, war die Fülle an Veränderungsprozessen im vergangenen Jahr sicherlich besonders bemerkenswert. Das Ausscheiden von sieben – zum Teil quasi seit Anbeginn der Beratungsstelle tätig – Kolleg\*innen und die Einstellung von acht neuen Kolleg\*innen bedeuteten nicht nur große personelle Veränderungen, sondern markierten auch den Beginn eines Multiprofessionalisierungs-Prozesses des Beratungsteams. Nach dem Ausscheiden von Kirsten Kruse-Horstmann Ende Februar und einer überbrückenden Übernahme der Teamleitungsaufgaben durch Marita Luger, Nina Zeltwanger, Sigrid Renner (vormals Gärtner), Beate Henneberg und Nicolas Stenz, stand ab September mit Rüdiger Görlitz wieder eine feste Leitung der Psychosozialen Bera-

tungsdienste zur Verfügung. Neben vier weiteren neuen Psycholog\*innen wurden mit einer Systemischen Beraterin (M.A.) und einer Dipl.-Kommunikationspsychologin (FH) bewusst auch anderweitig qualifizierte psychosoziale Berater\*innen mit entsprechender Berufserfahrung und Weiterbildung eingestellt. Ziel hierbei war und ist es, unter Einhaltung rechtlicher und fachlicher Standards den großen Kompetenzschatz eines interdisziplinär breit aufgestellten Teams passgenauer auf die Themen und Anliegen der Beratungssuchenden abzustimmen und ein flexibleres Beratungsangebot leisten zu können.

Darüber hinaus wurden Planungen und erste Schritte hin zu einer Digitalisierung der Klient\*innen-Verwaltung und zur Erweiterung und Aktualisierung des Beratungsangebotes unternommen. So ist beispielsweise für das Jahr 2022 die Einführung einer Online-/Chat-Beratung als weiteres niederschwelliges Angebot, sowie die Möglichkeit der Online-Terminvereinbarung geplant.

Im Dezember erfolgte die Umbenennung der vormals „Psychotherapeutisch-Psychologischen Beratungsstelle“ – schlicht und modern in „Psychologische Beratung“. Hierdurch reagierten wir einerseits auf die steigende rechtliche Notwendigkeit, unser Beratungsangebot klar von dem Angebot einer ambulanten Richtlinien-Psychotherapie abzugrenzen, konnten aber gleichzeitig dem multiprofessionellen, breit gefächerten Beratungsangebot mehr Ausdruck verleihen. Nunmehr und in Zukunft hält die Psychologische Beratung ein weit gefächertes Angebot für beratungssuchende Studierende vor – von Unterstützung bei eher studienbezogenen Themen wie Lernschwierigkeiten, mangelnder Arbeitsstruktur oder bei der Fertigstellung von Abschlussarbeiten bis hin zur Bewältigung von depressiven oder ängstlichen Belastungssituationen. Selbstverständlich können bei Bedarf auch psychotherapeutische Methoden in der Beratung zur Anwendung kommen – auch approbierte psychotherapeutische Kolleg\*innen bereichern weiterhin das Team.

Angesichts so vieler Veränderungen kann einem schon mal schwindlig werden – und tatsächlich zog es den Berater\*innen der Hauptstelle in Erlangen im Jahr 2021 gar noch den Boden unter den Füßen weg – denn im Rahmen einer umfassenden Renovierung und Neuausstattung der Räumlichkeiten in der Hofmannstraße musste auch der altgediente Nadelfilzboden aus den 80er Jahren einem geräuscharmen, hygienischen PVC-Boden in Eichenholz-Optik weichen. Neu gestrichene Wände mit naturnahen, erdenden Farbakzenten sowie neue Möbel – insbesondere bequeme Beratungssessel und -stühle – schaffen seither eine noch angenehmere Beratungsatmosphäre für die Studierenden.

Wie sagte schon Gustav Heinemann: „Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte“. In diesem Sinne - um eine gute Balance aus

Bewahren und Verändern bemüht gehen die Psychosozialen Beratungsdienste der Zukunft entgegen.

### **Nachfrage, Beratungsangebot und -schwerpunkte**

Die Psychologische Beratung verzeichnet bereits seit mehreren Jahren einen konstanten Zuwachs an Beratungsanfragen. Wurden im Jahr 2017 noch 4.831 Stunden Beratungsgespräche geführt, so wuchs diese Zahl im Laufe der letzten fünf Jahre kontinuierlich auf 6.323 Beratungsstunden im vergangenen Jahr 2021 an. Hinzu kamen 529 Stunden für die Offene Sprechstunde, sowie 58 Stunden für Gruppenangebote. Die Anzahl der betreuten Klient\*innen stieg im Vergleich zum Vorjahr von 1.082 auf 1.321 Studierende an. Thematisch lag der Schwerpunkt der Beratungsanlässe bei den Studierenden, wie schon im Vorjahr, auf depressiven Verstimmungen, Ängsten,



Psychosoziale Beratungsdienste

Die Büros der Psychologischen Beratung wurden 2021 umgebaut und verschönert.



Stressempfinden/Überlastung und – zum Teil daraus resultierenden – Arbeits- und Lernstörungen. Insgesamt wurde eine deutliche Zunahme der psychischen Belastung durch die langwierigen Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich. Studierenden, welche die bestehenden Umstände vorher noch für sich meistern konnten, ging im zweiten Pandemie-Jahr zunehmend „die Puste aus“ – die Bewältigung der Vielzahl an Stressoren gelang ihnen oftmals nicht mehr. Studierende, die ohnehin bereits mit psychischer Belastung kämpften, erlebten häufig eine Zunahme bzw. Intensivierung ihrer Symptomatik. Nachdem in Reaktion auf die Pandemie bereits im Vorjahr die Möglichkeit der Telefon- und Videoberatung eingeführt wurde, konnten ab Sommer 2021 unter Anwendung eines verantwortungsvollen Hygienekonzeptes wieder vermehrt Gespräche in Präsenz geführt werden. Somit wuchs der Anteil an persönlichen Beratungsgesprächen vor Ort von zuvor ca. 5 % ab Juni kontinuierlich auf durchschnittlich ca. 35 % ab Oktober an. Telefon- und Videoberatungen wurden jedoch – auch auf Wunsch der Beratungssuchenden – weiterhin stark genutzt (Anteil gemeinsam bei durchschnittlich ca. 65%). Auch wurden wieder verstärkt Gruppen und Workshops für die Studierenden angeboten – darunter neben klassischen Formaten zu Themen wie Prüfungsangst, Stressmanagement und Entspannungsverfahren, auch neue und innovative Konzepte wie die Online-Gruppe „InKONTAKT – Einsam in Coronazeiten“ von Ildigo Rajk und Achtsamkeitsgruppen an der frischen Luft im Rahmen von begleiteten Spaziergängen in der Natur, welche von Kristin Fues und Elisabeth Provan-Klotz ange-

boten wurden und auf sehr großen Zuspruch bei den Studierenden stießen. Darüber hinaus standen die Mitarbeiter\*innen des Beratungsteams verschiedenen Medien als Expert\*innen im Rahmen von Interviews zur Verfügung, beispielsweise für die Süddeutsche Zeitung zu den psychischen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Studierenden und deren Gefühlslage angesichts der angestrebten Rückkehr in die Präsenzlehre sowie für den Studierendensender „funklust“ zum Thema Prokrastination.

### **Entwicklungen an den Standorten:**

An der **Hauptstelle in Erlangen** verließ uns Ende Februar Kirsten Kruse-Horstmann, welche zuvor die Leitung der Psychosozialen Beratungsdienste innehatte. In der Folge übernahm Marita Luger die Leitung kommissarisch im Rahmen ihrer weiterhin bestehenden Honorartätigkeit. Darüber hinaus wurden einige Aufgaben überbrückend durch die Mitarbeiter\*innen der Hauptstelle übernommen. Ende August verließ Nina Zeltwanger auf eigenen Wunsch die Beratungsstelle. Ende September folgte ihr mit Nicolas Stenz ein weiterer Mitarbeiter nach. Vorübergehend musste der Standort folglich mit deutlich weniger Wochenstunden auskommen, was die Mitarbeiter\*innen zum Teil durch Mehrarbeit abzufangen versuchten. Eine große Hilfe stellten dabei auch die Honorarkräfte Edith Wörlein, Marita Luger und Rolf Gunckel dar, welche das Team mit bis zu 60 Stunden in der Woche unterstützten. Ab dem Herbst erfolgten zahlreiche Neueinstellungen, so dass sich die Lage im Hinblick auf die personelle Situation wieder zunehmend entspannte. Zum Sep-

tember begann Rüdiger Görlitz in Vollzeit als neue Leitung der Psychosozialen Beratungsdienste. Zum Oktober begann Juliane Porsch mit 25 Wochenstunden. Darüber hinaus wechselte Ildigo Rajk von der Abteilung Kommunikation fest mit 30 Stunden pro Woche in das Team der Psychologischen Beratung. Ebenfalls Anfang Oktober stieg David Zeiß als neuer Mitarbeiter mit 15 Wochenstunden in das Team ein. Zum November begann Patricia Siegert mit 25 Stunden pro Woche als weitere neue Mitarbeiterin. Zum Ende des Jahres verließen uns schließlich die geschätzten langjährigen Mitarbeiter\*innen Edith Wörlein und Rolf Gunckel und beendeten ihre Honorartätigkeit für die Beratungsstelle.

Am **Standort Nürnberg, Insel Schütt** verließ uns Ende August Corinna Nebel. Der Standort wurde danach zunächst von Marita Luger überbrückend mitbetreut, zum November wechselte Beate Henneberg vom Standort Nürnberg auf die Insel Schütt und betreute fortan dort die beratungssuchenden Studierenden mit einem reduzierten Stellenanteil von 33 Wochenstunden.

Am **Standort Ingolstadt** begann zum Juni Katharina Eckert als Elternzeitvertretung für Nina Busemann mit zunächst 5 Stunden, stockte jedoch direkt im Juli auf 20 Wochenstunden auf.

Am **Nürnberger Standort für die Philosophische Fakultät und den Fachbereich Theologie** an der FAU verließ uns Elisabeth Lutz Ende Februar. Zum Mai konnten wir hier als neuen Mitarbeiter Daniel Adam gewinnen, der fortan den Standort mit 20 Wochenstunden betreute.

Am **Standort Eichstätt** begann zum September Tanja Müller mit 24 Wochenstunden als Elternzeitvertretung für Teresa Hähnel, welche jedoch von Januar an aus der Elternzeit heraus mit 8 Wochenstunden Telefon- und Videoberatung den Standort unterstützte.

Im **Wissenschaftlichen Beirat** durften wir als neues Mitglied Frau Dr. Linda Becker (FAU) begrüßen und mussten uns von Herrn Prof. Dr. Kaiser (ehem. FAU) verabschieden. Weiterhin geschätzte Mitglieder bleiben Herr Prof. Dr. Gräbel (FAU) und Herr Prof. Dr. Spangler (FAU). Wir bedanken uns von Herzen für den offenen Austausch, der immer wieder neue Impulse und Erkenntnisse generiert.

### **Sozialberatung**

Das Kalenderjahr 2021, welches man wohl als „das 2. Corona-Jahr“ bezeichnen kann, startete wie das Kalenderjahr 2020 aufhörte, mit einem erhöhten Beratungsaufkommen. Da sich die bewährten Finanzierungsquellen (Jobs in der Gastro oder Einzelhandel) pandemiebedingt noch nicht wieder öffneten, verstärkten sich die Beratungsanliegen der Studierenden zu Finanzierungsfragen. Auch waren die verlängerten, coronabedingten Studienzeiten Beratungsinhalt, die ebenfalls Finanzierungslösungen benötigten. Es verstärkten sich Anfragen von Internationalen Studierenden, einmal derer, deren Eltern vom Ausland wegen Verlust des Arbeitsplatzes und anderer Lockdown- und pandemiebedingter Einkommensausfälle das Studium ihrer Kinder nicht mehr finanzieren konnten und zum anderen auch der internationalen Studierenden, die sich selber in Deutschland mit einem Job

Ihr Studium finanzierten. Auch hier spielten coronabedingte Studienverlängerungen in den Beratungen eine Rolle. Damit einher gingen auch aufenthaltsrechtliche Aspekte, die mit den Ratsuchenden besprochen wurden. Die Sozialberaterin Sabine Eschelbach nahm dieses vermehrte Aufkommen an Beratungsfällen zum Anlass, an den vom DSW angebotenen Webinaren zu diesem Thema teilzunehmen und sich weiter zu bilden (Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende, 2021) um Ratsuchende fach- und sachgerecht zu beraten. Die bereits im Kalenderjahr 2020 bewährten Handreichungen (Jobsuche, Stipendienübersicht, Liste von Stiftungen) wurden auf aktuellem Stand gehalten, ausgebaut und häufig von Studierenden nachgefragt. Für den Studienkredit entwickelte die KfW-Bank ein Online-Antragsverfahren, jedoch die Beratung zu den Studienkrediten verblieb in der Zuständigkeit der Vertriebspartner. Die Geschäftsführungen der bayerischen Studentenwerke haben daher beschlossen, sich nicht mehr auf den KfW-Studienkredit zu fokussieren.

1.321

Von der Psychologischen Beratung betreute Klient\*innen



**Thomas Stangenberg**  
M. FM

# Wohnen, Bau & Technik

Wir haben nun das zweite Jahr Corona-Pandemie überstanden – das Jahr 2021 stellte uns aber wieder vor viele Herausforderungen. Wir mussten zwar wie bereits im vergangenen Jahr im Bereich Wohnen keinen Leerstand beklagen, dennoch ist der Rückgang an Bewerber\*innen pro Wohnplatz weiterhin zu spüren. Hier wie bereits im letzten Jahr ein großer Dank an die Mitarbeiter\*innen aus unserem **WohnService!**

Im Bereich **Bau und Technik** konnten folgende Projekte vorangetrieben und abgeschlossen werden:

Baumaßnahme **Avenariusstraße Nürnberg:** Erfreulicherweise konnten die Abbrucharbei-

ten in der Avenariusstraße bis Ende 2021 nahezu abgeschlossen werden. Die Maßnahme hatte bedauerlicherweise negative Presse sowie Meinungsverschiedenheiten mit der Stadt Nürnberg zur Folge. Wir hoffen aber, nun die restlichen bauvorbereitenden Maßnahmen reibungslos durchführen zu können. Ein entsprechender Rücklauf zur Baugenehmigung, die bereits Ende 2020 eingereicht wurde, ist seitens der Bauordnungsbehörde der Stadt Nürnberg noch nicht erfolgt.

Baumaßnahme **Maximilianstraße Nürnberg:** Mit dem Abbruch der Bestandsgebäude konnte Ende 2021 begonnen werden. Die Abbrucharbeiten sollen bis zum 1. Quartal 2022 abge-

schlossen sein. Aufgrund des erhöhten Bauvorkommens im Bereich der Maximilianstraße (von N-ERGIE, Stadt Nürnberg und Nachbarn) wird die Baustellenlogistik für unsere Baumaßnahme vor erhebliche Herausforderungen gestellt werden. Bedauerlicherweise können die geplanten Baukosten für die nun voraussichtlich 171 statt 165 Wohnplätze nicht gehalten werden. Dies ist teilweise auf die erheblichen Kostensteigerungen im Bauwesen zurückzuführen.

Baumaßnahme **St. Peter Nürnberg:** Wie bereits im letzten Jahr berichtet, ist im Studentenwohnheim St. Peter eine mehrjährige Baumaßnahme im Gange. Hier konnten wir bis Mitte 2021 die

*Im Mai 2021 konnten die ersten Bewohner\*innen das umgebaute Dachgeschoss in der Hofmannstraße beziehen.*



ersten Wohneinheiten fertigstellen und die Maßnahme weiter vorantreiben.

Baumaßnahme **Hartmannstraße Erlangen:** Die Erneuerung der Heizungsanlage sowie der Warmwasserbereitung wurde Ende 2021 fertiggestellt und auf den Stand der Technik gebracht. Es freut uns sehr, dass wir, wie bereits im vergangenen Jahresbericht angekündigt, die vorhandene Gasanlage zurückbauen konnten und nun unsere Heizenergie aus dem Fernwärmenetz der Stadtwerke Erlangen beziehen.

Baumaßnahme **Neuburg:** Anfang 2021 konnten wir in Neuburg an der Donau zwei historische Gebäude für die Umnutzung als Studierendenwohnheim erwerben. Die entsprechenden Ausschreibungen für die Projektsteuerung wurden gegen Ende 2021 abgeschlossen und die Beauftragung erteilt. Anfang 2022

sollen nun die entsprechenden VgV-Verfahren für die Fachplanungsfirmen auf den Weg gebracht werden, sodass mit den Planungen bis Mitte Ende 2022 begonnen werden kann.

### Personelle Situation

Erfreulicherweise konnten wir personell vereinzelte Zugewinne in unserer Abteilung verbuchen. Bedauerlicherweise mussten wir aber 2021 von verschiedenen Beschäftigten Abschied nehmen. Die Personalsituation ist daher weiterhin angespannt. Auch die unterschiedlichen Vergütungsmodalitäten im Bereich des öffentlichen Dienstes (TV-L, TVöD) erschweren die Gewinnung von geeigneten Personal und lässt uns meist im direkten Vergleich mit der Kommune den Kürzeren ziehen. Eine weitere Personalaufstockung ist daher unumgänglich.

141  
Modernste Wohnplätze im Alexandrinum



Valentina Korolew, stv. Leitung und JustitiarIn

Wohnen, Bau & Technik

Das Alexandrinum in Erlangen wurde 2021 durch die damalige Bauministerin Kerstin Schreyer feierlich eingeweiht.





**Ralph Schmidt**  
Abteilungsleiter

**„Die vielen Aufgaben und Herausforderungen des Jahres 2021 haben wir angenommen und zum größten Teil gemeistert.“**

# Hochschul- gastronomie

Das Geschäftsjahr 2021 stand nach wie vor unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Es musste stets flexibel auf die tagesaktuelle Entwicklung reagiert werden. Die Hochschulgastronomie verlor dabei nie ihr Ziel aus den Augen: Den Studierenden die gewohnte Dienstleistung in bestmöglicher Qualität anzubieten, auch, um ein wenig Normalität zu schaffen.

Durch eine gute Kommunikation und Koordination aller beteiligten Abteilungen bezüglich u.a. der zu koordinierenden Öffnungszeiten mit unseren betreuten Hochschulen und Universitäten konnte die Verpflegung unserer Studierenden gewährleistet werden. Für etwaige Änderungen am Speiseplan wurde bemerkenswertes Verständnis seitens unserer Gäste aufgebracht, wofür wir sehr dankbar sind.

## **Laufende Projekte 2021**

Einige im Vorjahr angelaufene Projekte etablierten sich 2021 als fester Bestandteil unserer Arbeit. Zunächst ist die Umsetzung und Erweiterung unserer **Mehrwegsysteme** zu nennen. Sowohl die „Recup“-Kaffeepfandbecher als auch das „VYTAL“ Mehrwegge-

schirr wurden an vielen Standorten im Betreuungsgebiet eingeführt und von den Studierenden sehr gut angenommen.

Ein wichtiger Punkt im Rahmen des Umweltschutzes und der Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emission war die Deklaration und die Dokumentation des **CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks** in unserem digitalen Speiseplan, was in Kooperation mit unseren Partnerunternehmen umgesetzt wurde. Durch eine detaillierte Datenbank, in der alle Lebensmittel aufgeführt und analysiert sind, ist es möglich, unseren Gästen auf einen Blick zu visualisieren, welche Gerichte einen besonders kleinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck besitzen.

Zukünftig wird es zudem möglich sein, den gesamten Einkauf unserer Rohprodukte unter das Thema **„Nachhaltigkeit“** zu stellen. Vertreter\*innen der Hochschulgastronomie wurde als beratendes Mitglieder in diverse Nachhaltigkeits-Gremien eingeladen. Beispielsweise zum City-Hub von „Climate Connect“ in Erlangen, das als örtliche Plattform für das Klimaschutznetzwerk dient. Dabei wurden unsere Vorträge

von vielen namenhaften Firmen für Gemeinschaftsverpflegung besucht. Um unsere Ziele transparent der Öffentlichkeit vorzustellen, sei an dieser Stelle die positive Zusammenarbeit mit der zuständigen Abteilung Kommunikation & Soziale Dienste erwähnt.

Hinsichtlich der **Modernisierung und Digitalisierung** konnte ein neues Projekt ins Leben gerufen werden. Beim Pilotprojekt „visioncheckout“ handelt es sich um eine Scankasse ohne Personaleinsatz im Livebetrieb, um in Stoßzeiten Wartezeiten zu verkürzen. Diese Kasse wurde zunächst in der Mensa Lange-marckplatz installiert und getestet.

Im Einkauf wurde 2021 das Produktsegment „Fleisch“ hinsichtlich des **Tierschutzes** wieder neu aufgegriffen. Positiv zu verzeichnen ist dabei die Zusammenarbeit mit unserem Einkaufspartner, der unseren Kriterien zum Tierschutz nachkommen konnte. Da ansonsten die Nachfrage nach fleischlosen und veganen Gerichten weiterhin stark gegeben ist, wird unser Speiseplan mit Blick auf **Umwelt**, Nachhaltigkeit, Saisonalität und Regionalität

weiterhin entsprechend gestaltet. Der Einbruch der Besuchszahlen durch die Pandemie ist nach wie vor spürbar und ließ es 2021 nicht zu, unseren Standard mit mehr als zwei Auswahlgerichten zu erreichen. Die verschärften und divergierenden Hygienerichtlinien schränkten zwar den Besuch in unseren Einrichtungen stark ein, doch alle Gäste folgten den Regelungen mit großer Disziplin, trugen beispielsweise am Salatbuffet Handschuhe und hielten sich an die Maskenpflicht. Auch die ständige Einlasskontrolle wurde von allen Besucher\*innen positiv angenommen. Die gegenseitige Rücksichtnahme unserer betreuten Studierenden und Beschäftigten der Hochschulen und Universitäten war und ist immer wieder bemerkenswert.

Unser Qualitätsmanagement stand kontinuierlich mit allen Mensaleitungen bezüglich der BayIfSMV (Bayerische Infektions-

schutzmaßnahmenverordnung) in Kontakt und brachte den Bereich „Digitalisierung QM“ trotz der Pandemielage voran. In der Mensa Eichstätt sowie der Mensateria Ohm in Nürnberg wurde die Dokumentation der Hygienekontrollen von Papier auf digital umgestellt.

Seit 2010 ist das Studentenerkennungssystem Erlangen-Nürnberg durchgängig **MSC-zertifiziert** und bietet Fischgerichte aus nachhaltiger Fischerei an. Bei nachhaltiger Fischerei wird nur so viel Fisch aus dem Meer entnommen, wie auch wieder nachwachsen kann. Den Beständen wird somit die Möglichkeit gegeben, sich immer wieder zu erholen. Durch dieses Vorgehen werden einerseits die Ökosysteme geschont, aber auch die Fischerei wird vor starken Schwankungen und unkontrollierbaren Risiken bewahrt. Das letzte **Audit** hierzu fand im November 2021 statt und wurde bestanden.

70 %  
Weniger Verpackungsmüll durch Mehrwegangebot



Im April 2021 leider noch alltäglich: Essen gab es nur zum Mitnehmen (hier Südmensa Erlangen).





## **Brigitta Kunert**

stv. Geschäftsführerin  
Leiterin Finanzen  
und Verwaltung

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Corona-Pandemie hinterließ auch im zweiten Jahr erwartungsgemäß deutliche Spuren in der Zusammensetzung der Gesamtfinanzierung des Studentenwerks.

Der Anteil der erwirtschafteten Umsätze aus dem Kerngeschäft (Erlöse aus Wohnraumvermietung, Hochschulgastronomie, Kindertagesstätten und sonstige Umsatzerlöse) an der Gesamtleistung verminderte sich weiter um 0,80 % auf 51,09 % (i. V. 51,89 %, i. Vvj. 66,25 %), der Anteil der Studentenwerkbeiträge stieg aufgrund der nunmehr ganzjährigen Erhebung der erhöhten Studentenwerkbeiträge um 4,12 % auf 28,26 % (i. V. 24,14 %), die Zuschüsse (inkl. Amt für Ausbildungsförderung) beliefen sich auf 19,17 % (i. V. 22,76 %) und die sonstigen betrieblichen Erträge auf 1,48 % (i. V. 1,21 %) der Gesamtleistung.

Die gesamten Umsatzerlöse der Anstalt verringerten sich nur geringfügig um 0,22 % auf TEUR 12.883,0 (i. V. TEUR 12.910,9). Während sich die Umsätze der Hochschulgastronomie um TEUR 334,5 verringerten, erhöhten sich gegenläufig die Mieterlöse (inkl. Nebenkosten) um

**„Die Corona-Pandemie hinterließ auch im zweiten Jahr deutliche Spuren in der Zusammensetzung der Gesamtfinanzierung des Studentenwerks.“**

# Allgemeine Verwaltung

TEUR 324,3. Auf die Mieterlöse wirkten sich mehrere Faktoren unterschiedlich aus: Die Entmietung des Wohnheims Avenariusstraße im Vorjahr sowie die Sperrung von bis zu 77 Wohnplätzen des Wohnheims St. Peter im Berichtsjahr, verminderten die Umsätze, der ganzjährige Bezug des Wohnheims Alexandrium und die turnusmäßigen Mieterhöhungen, führten zu einer Steigerung, sodass sich die Grundmieten insgesamt um TEUR 128,1 gegenüber dem Vorjahr erhöhten. Steigerungen bei den Betriebskostenzahlungen korrespondieren mit den Verbrauchsgebühren, da diese jährlich abgerechnet werden.

Die Gesamtleistung der Anstalt erhöhte sich in Summe um 1,36 % (+ TEUR 337,3). Hauptgrund hierfür ist die ganzjährige Erhebung der erhöhten Studentenwerkbeiträge. Der Beitrag stieg zum Wintersemester 2020/2021 nach dreizehn Jahren erstmals wieder um EUR 10,00 auf EUR 52,00 an. Die Studentenwerkbeiträge werden gemäß Art. 95 Abs. 3 Satz 2 BayHSchG in Verbindung mit der Satzung über die Erhebung des Grundbeitrages erhoben (Satzung zuletzt vom 26. März 2019).

Die Einnahmen aus den Studentenwerkbeiträgen erhöhten sich um 18,66 % (+ TEUR 1.120,6).

Das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg hat sich auch im Berichtsjahr (wie im Jahr 2020) an der Bearbeitung der Überbrückungshilfe für Studierende in pandemiebedingten Notlagen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beteiligt. Bis zum 07. Oktober wurden 9.516 Anträge bearbeitet. Das erforderliche Personal kam zum großen Teil aus der, von Kurzarbeit betroffenen Verwaltung der Hochschulgastronomie sowie aus der Abteilung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Für die Bearbeitung erhielt das Studentenwerk eine Verwaltungspauschale je Antrag in Höhe von EUR 25,00. Insgesamt wurden so TEUR 237,9 erwirtschaftet und die Kostenstellen der Bearbeiter\*innen entlastet.

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 7,62 % (+ TEUR 1.604,6). Die Aufwendungen für bezogene Waren sanken überproportional zu den Erlösen der Hochschulgastronomie um TEUR 186,6 (- 13,89 %). Dies lässt sich unter anderem durch eine geänderte Portionierung durch die

Ausgabe der Mahlzeiten in Mitnahmeschalen und Behältern erklären. Die bezogenen Leistungen hingegen erhöhten sich deutlich um 12,73 % (+ TEUR 624,7) aufgrund der Zunahme der Instandhaltungsaufwendungen. Dies wiederum ist dem Umbau der Gästezimmer in der Hofmannstraße und der Brandschutzsanie- rung des Wohnheims St. Peter geschuldet.

Die Personalkosten haben sich im Jahr 2021 leicht um TEUR 79,6 (- 0,80 %) vermindert. Zwar gab es eine Tarifierhöhung in Höhe von 1,29 % und die Gewährung einer Corona-Sonderzahlung (EUR 1.300) für Vollzeitbeschäftigte, bei Teilzeit anteilig), doch im Gegenzug vermin- derte sich die Anzahl der Beschäf- tigten von durchschnittlich 276,29

Vollkräften im Jahr 2020 auf 250,63 im Jahr 2021 (- 25,66 Vollzeitäqui- valente). Der Personalschwund fand ganz überwiegend im Bereich der Hochschulgastronomie statt, in dem sich beispielsweise die Zahl der Be- schäftigten von Dezember 2020 zu Dezember 2021 um 19 Mitarbei- ter\*innen verringerte. Weiterhin wirkte sich die, während des ganzen Berichts- jahres in der Hochschulga- stronomie angeordnete Kurzarbeit positiv auf die Personalkosten aus. Es verminderten sich die Lohn- und Gehaltsaufwendungen des Studen- tenwerks um den Entgeltausfall in Folge der Kurzarbeit und den hierauf entfallenden Arbeitgeber-Anteil zur Sozialversicherung. Die Aufstoc- kungsbeträge auf 100 % des Net- tolohns, die dem Personal gewährt wurden, waren wiederum bis zur Höhe von 80 % des Entgeltausfalls

**2.114.000 €**

Jahresergebnis 2021 vor Rücklagenentnahmen/-Zuführungen

**Aktiva**

a) Verminderung Anlagevermögen	
Anlagenzugänge (ohne GWG)	16.910.183,10 Euro
Anlagenabgänge	-13.685.734,68 Euro
Abschreibungen (ohne GWG)	<u>-4.290.457,27 Euro</u>
	<b>-1.066.008,85 Euro</b>
b) Abnahme Umlaufvermögen	
Zunahme Vorräte	6.172,86 Euro
Abnahme Forderungen	-1.081.320,45 Euro
Zunahme flüssige Mittel	<u>520.720,82 Euro</u>
	<u>-554.426,77 Euro</u>
c) Verminderung Rechnungsabgrenzungsposten	<b><u>-24.359,03 Euro</u></b>

**Passiva**

a) Erhöhung Rücklagen und Sonderposten	
Verringerung der Rücklagen	
Instandhaltungs- u. Schönheitsreparaturenrücklage	-1.135.798,34 Euro
Mobiliarerneuerungsrücklage	229.911,33 Euro
Wohnheimbaurücklage	<u>-1.035.566,46 Euro</u>
	-1.941.453,47 Euro
Erhöhung der Sonderposten für Abschreibung	<u>3.065.538,70 Euro</u>
	<b><u>1.124.085,23 Euro</u></b>
b) Abnahme langfristige Verbindlichkeiten	<u>-768.642,38 Euro</u>
c) Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>-2.000.237,50 Euro</u>

Die Kapitalstruktur des Studentenwerks zeigt wie bisher ein günstiges Bild. Das Anlagevermögen ist durch langfristige Mittel, die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch flüssige Mittel überdeckt.

von Lohnsteuer und - durch Erstattungsleistungen der Bundesagentur für Arbeit faktisch - von Sozialabgaben befreit. Nur soweit das Kurzarbeitergeld der Bundesagentur für Arbeit und die Aufstockungsleistungen des Studentenwerks zusammen mehr als 80 % des Entgeltausfalls überschritten haben, waren Sozialabgaben für das Studentenwerk aufwandswirksam. Zum Wintersemester 2021/2022 wurde aufgrund der Wiedereröffnung vieler Einrichtungen die Kurzarbeit deutlich reduziert.

Der Aufwand für Abschreibungen erhöhte sich unter anderem wegen der ganzjährigen Inbetriebnahme des Wohnheims Alexandrinum mit dem Verwaltungsanbau um TEUR 89,4 (+ 4,25 %). Weitere Gründe sind die Umstellung des bargeldlosen Zahlungssystems und die Zunahme der Investitionen in geringwertige Wirtschaftsgüter. Es wurden

aufgrund der Corona-Pandemie viele Laptops für die mobilen Arbeitsplätze und Luftreinigungsgeräte beschafft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich deutlich um TEUR 1.146,9 (43,79 %). Dies steht im Zusammenhang mit den Abbruchkosten des Wohnheims Avenariusstraße in Höhe von TEUR 1.648,3 (i. V. TEUR 574,4), der vorübergehenden Zunahme der Honorarverträge (+ TEUR 79,9) mit den Psycholog\*innen aufgrund der großen Nachfrage in Verbindung mit der Personalfuktuation, der Erhöhung der Internetaufwendungen (+ TEUR 86,8) aufgrund der Verbesserung der Anbindung in den Wohnheimen und der Zunahme der sonstigen Sachaufwendungen (+ TEUR 48,5), die vor allem auf die Beschaffung von Hygienematerial, wie z. B. FFP2-Masken zurückzuführen ist. Einsparungen gab es bei

den Beiträgen zur bayerischen Darlehenskasse (- TEUR 35,0), die ab dem Wintersemester 2021/2022 nicht mehr erhoben wurden und bei den Aufwendungen für den Lohnabrechnungsdienstleister AKDB (- TEUR 37,2) aufgrund einer Vertragsumstellung.

Das Jahresergebnis vor Rücklagenentnahmen/-zuführungen verminderte sich um TEUR 1.410,6 auf TEUR 2.114,3 (- 40,02 %).

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 hat sich zum Vorjahr von EUR 176.139.071,74 auf EUR 174.494.277,09, also um EUR 1.644.794,65 (- 0,93 %) vermindert.



Betriebsergebnis	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	12.883	51,9	12.911	52,5	-28	-0,2
Zuschüsse	4.835	19,4	5.662	23,0	-827	-14,6
Studentenbeiträge	7.126	28,7	6.006	24,5	1.120	+18,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>24.844</b>	<b>100,0</b>	<b>24.579</b>	<b>100,0</b>	<b>-265</b>	<b>+1,1</b>
Materialaufwand	6.687	26,9	6.249	25,4	438	+7,0
<b>Rohertrag</b>	<b>18.157</b>	<b>73,1</b>	<b>18.330</b>	<b>74,6</b>	<b>-173</b>	<b>-0,9</b>
Betriebliche Aufwendungen	15.588	62,8	14.246	58,0	1.342	+9,4
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>2.569</b>	<b>10,3</b>	<b>4.084</b>	<b>16,6</b>	<b>-1.515</b>	<b>-37,1</b>
Finanzergebnis	-377	-1,5	-326	-1,3	-51	-15,6
Neutrales Ergebnis	-78	-0,3	-233	-1,0	155	+66,5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.114</b>	<b>8,5</b>	<b>3.525</b>	<b>14,3</b>	<b>-1.411</b>	<b>-40,0</b>

## Projektförderung 2021

	<b>Bewilligter Betrag</b>	<b>Auszahlung</b>	<b>Verbrauch</b>	<b>Fehlbetrag (Fb) Verbindlichkeit (V) Forderung (F)</b>
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Mensen</b>				
a) Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst R.4-H1522.2/9/3 vom 5.02.2021 und R.4-H1522.2/9/22 vom 25.10.2021	1.762.020,00	1.762.020,00	4.316.655,76	2.554.635,76 (Fb)
b) Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft u. Kunst R.4-H2480/20/70 vom 17.12.2021	544.176,00	544.176,00	210.336,33	333.839,67 (V)
<b>2. Erstattung Erbbauzinsen</b>				
Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst R.4-H1522.7/9/5 vom 03.05.2021	11.770,00	11.770,00	11.770,00	0,00
<b>3. Sonstige Zuschüsse</b>				
a) Amt für Ausbildungsförderung Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst R.4-H1522.1.2/9/2 vom 23.12.2020 und R.4-H1522.1.2/9/12 vom 13.10.2021	1.972.794,00	1.972.794,00	2.072.427,61	99.633,61 (F)
b) Einrichtung u. Ausstattung Amt für Ausbildungsförderung Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst R.4-H1522.1.1/9/13 vom 08.10.2021	23.407,29	23.407,29	23.407,29	0,00
c) Durchführung des Tutorenprogramms in den Studentenwohnheimen Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst R.4-H1522.4/9/4 vom 07.04.2021	57.460,00	57.460,00	65.865,28	8.405,28 (Fb)
	<b>4.317.627,29</b>	<b>4.317.627,29</b>	<b>6.700.462,27</b>	<b>2.563.041,04 (Fb)</b> <b>99.633,61 (F)</b> <b>333.839,67 (V)</b>
		<b>-2.328.834,98</b>		<b>2.328.834,98</b>



**Claudia Bauer**  
Leiterin

**„Die Corona-Pandemie bzw. die Kurzarbeit ist eine große Herausforderung für die Personalstelle. Wir sind jedoch als Team weiter gewachsen und haben unsere Fachkenntnisse vertieft.“**

# Personalstelle

Zum Jahresende 2021 waren beim Studentenwerk 309 Beschäftigte tätig. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalstand um 15 Personen verringert. In den Dienststellen Erlangen, Nürnberg, Eichstätt, Ingolstadt, Ansbach und Triesdorf waren diese wie folgt tätig: 163 (Vorjahr 170) vollzeitbeschäftigt sowie 146 (Vorjahr 154) teilzeitbeschäftigt. Zusätzlich waren im Jahr 2021 noch 16 (Vorjahr 54) Aushilfskräfte für kurz- oder längerfristige Krankheits-, Urlaubs- und Kurvertretungen tätig. Im Berichtsjahr waren 14 (Vorjahr 19) Schwerbehinderte beschäftigt. Die Fluktuationsquote betrug 10,03 % (Vorjahr 15,43 %) und die Krankenquote 4,83 % (Vorjahr 5,55 %). Das durchschnittliche Lebensalter lag bei 46,90 Jahren (Vorjahr 46,54).

Wegen der anhaltenden Coronakrise mussten weiterhin einige Betriebe bzw. Betriebsteile des Studentenwerks geschlossen und die betroffenen Beschäftigten nach Hause geschickt werden (Anordnung von Kurzarbeit). Der Betrieb von Mensen und Cafeterien des Studentenwerks war aufgrund der verhängten Ausgangs-

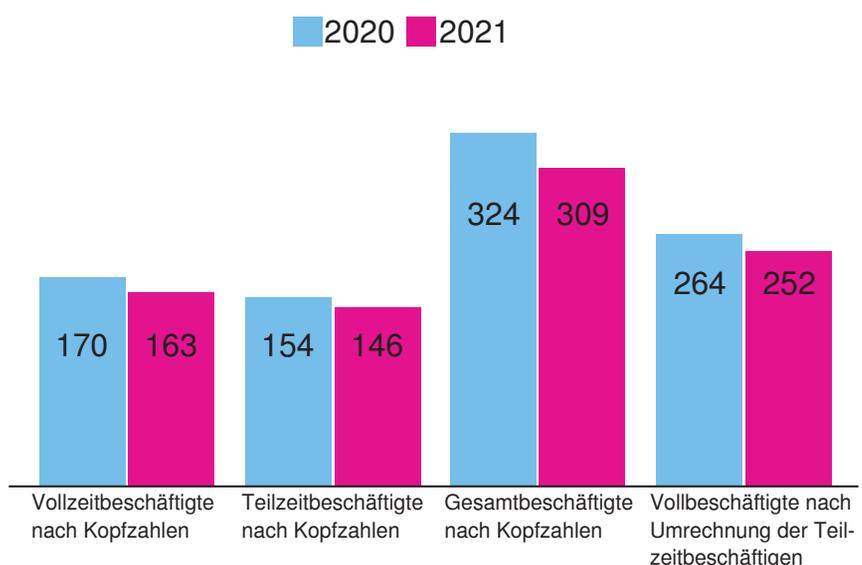
beschränkungen und Hygienebestimmungen eingeschränkt oder ausgesetzt. Zudem wurde aufgrund hoher Inzidenzen die Lehre an den Universitäten und Hochschulen vermehrt virtuell abgehalten.

Das Studentenwerk stand ferner vor dem Problem, dass wegen der Schließung der Betriebe die Einnahmen wegfielen. Gleichzeitig wollte das Studentenwerk dafür sorgen, dass die betroffenen Beschäftigten weiterhin ihren Lohn bekommen. Das Kurzarbei-

tergeld wurde daher seitens des Studentenwerks auf den normalen Lohn, d. h. auf 100 % der Nettoentgelt Differenz, aufgestockt.

Darüber hinaus konnten wir mit unserem Abrechnungsdienstleister, der AKDB, eine Festpreispausechale verhandeln und eine erhebliche Preisersparnis erzielen.

**Anzahl Beschäftigte**



**In den Ruhestand traten:**

- Bozena **Chejnowska**, Mensa Langemarckplatz, Erlangen
- Uwe **Drolshagen**, Mensa Ingolstadt, Ingolstadt
- Helmut **Jilg**, Mensa Ansbach, Ansbach
- Maria **Knörlein**, Mensa Langemarckplatz, Erlangen
- Maria **Polster**, Südmensa, Erlangen
- Anneliese **Popa**, Mensa Ingolstadt, Ingolstadt
- Janica **Uhl**, Südmensa, Erlangen
- Edith **Wörlein**, Psychosoziale Beratungsdienste, Erlangen

**25-jähriges Dienstjubiläum:**

- Robert **Piatka**, Betriebswerkstatt, Erlangen

**40-jähriges Dienstjubiläum:**

- Michaela **Postatny**, Wohn-Service, Erlangen

Zudem regte die Personalvertretung an, Beschäftigte nach 10-jähriger Betriebszugehörigkeit im Studentenwerk, zu ehren. Dies wurde in diesem Jahr eingeführt.

Leider konnten wir auch in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nur vereinzelt mit Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sowie 1,5 m Abstand Beschäftigte herzlich in den Ruhestand verabschieden und Dienstjubilare ehren.



Durchschnittsalter beim Studentenwerk

Betriebsärzte des Studentenwerks



Dr. med. Hannes Strebl



Prof. Dr. med. Klaus Schmid

Personalstelle

**Übersicht der verschiedenen Nationalitäten beim Studentenwerk**

<b>Herkunft:</b>	<b>Anzahl:</b>	<b>Herkunft:</b>	<b>Anzahl:</b>
Äthiopien	1	Lettland	1
Belgien	1	Mazedonien	1
Brasilien	2	Philippinen	3
Bulgarien	2	Rumänien	5
China	0	Serbien	4
Frankreich	1	Tansania	1
Ghana	1	Thailand	2
Griechenland	2	Tschechien	2
Indonesien	1	Türkei	2
Italien	1	Vietnam	1
Japan	1		
Kroatien	1		



**Uwe Scheer** M.A.  
stv. Geschäftsführer  
Leiter Kommunikation  
& Soziale Dienste

**Ausweitung der digitalen Angebote  
Kommt das 365-Euro-Ticket?  
Kita-Neubauprojekte in Erlangen und Nürnberg**

# Kommunikation

Die statistische Auswertung unserer weiter intensivierten Social-Media-Aktivitäten zeigt für 2021 durchweg gute bis sehr gute Werte, bemerkenswert ist z.B. die deutlich überdurchschnittliche Post-Engagement-Rate unseres Instagram-Kanals Kulturcampus Erlangen-Nürnberg.

Die Gesamtzahl der Twitter-Follower konnte gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden.

Für die Zukunft stellt sich zunehmend die Frage, inwieweit die unter der studentischen Zielgruppe immer weniger populäre Plattform Facebook weiter bespielt werden soll; mehrere andere Studenten- und Studierendenwerke haben sich bereits von Facebook verabschiedet.

In Zusammenarbeit mit der Hochschulgastronomie waren insbesondere Projekte im Bereich Nachhaltigkeit regelmäßig Themen für die Öffentlichkeitsarbeit, im Berichtsjahr z.B. die Einführung bzw. Ausweitung des Mehrweggeschirrsystems Vytal und des Mehrwegbechersystems Recup.

Die Corona-Regelungen im Bereich der Gastronomie waren im Berichtsjahr beständig im Wandel begriffen, was eine entsprechend intensive kommunikative Begleitung erforderte, u.a. für die FFP2-Maskenpflicht ab Januar, die Wiedereröffnung der Innengastronomie im Juni und die allgemeine 3G-Regel ab August.

Die Abteilung Kommunikation & Soziale Dienste richtete im Frühjahr in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten ein weiteres Online-Kommunikationssystem ein – die Software „BigBlueButton“, von einem externen Anbieter auf einem Server in Deutschland gehostet. Damit war die technische Grundlage für die Einführung mehrerer zusätzlicher Online-Angebote gelegt, und so konnten im Bereich der psychologischen Beratung die beiden „In-Kontakt“ Gruppen gegen Einsamkeit und die Online Seminarreihe „Prüfungen selbstsicher bewältigen“ (beide ab Juni), darüber hinaus die Online-Live-Rechtsberatung (ab Oktober, die Rechtsberatung war zuvor per E-Mail erreichbar gewesen) sowie die von der Abteilung 5 selbst durchgeführte Online-Get-Together-

Veranstaltungsreihe für Studierende „Plauderpartie“ (ab Juli) gestartet werden. Die Abteilung Kommunikation & Soziale Dienste organisierte für alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen Schulungen auf dem BigBlueButton-System.

Im Berichtsjahr wurden zwei bedeutende Projekte im Bereich Gender und Diversity realisiert. Zum einen hat das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg als erstes Studenten-/Studierendenwerk in Deutschland Mitte Februar einen hausinternen Leitfaden zum gendergerechten Sprachgebrauch herausgebracht. Dieser wurde verantwortlich erarbeitet von Sina Pietrucha, Gruppenleiterin in der Abteilung Kommunikation und Soziale Dienste. In Form einer praxisgerechten Handreichung gibt der Leitfaden Tipps zum gendersensiblen Verfassen von Texten. Außerdem wurde im Zeichen von Genderneutralität und Internationalisierung die Umbenennung des Nürnberger Studentenhauses in House Of Students auf den Weg gebracht. Dazu wurde im August ein Gestaltungswettbewerb für die Umsetzung des Schriftzugs vor

Ort über dem Haupteingang aus- gelobt, der sich an die Studieren- den aller Hochschulen im Betreu- ungsbereich des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg richtete. Aus den 20 eingereichten Entwürfen wählte die Jury unter dem Vorsitz von Prof. Friedrich Paulsen – FAU-Vizepräsident und Vorsit- zender der Vertreterversammlung des Studentenwerks – die Arbeit der TH-Nürnberg-Studentin Sofie Schmelzer als erstplatzierte aus, verbunden mit einem Preisgeld von 1.000 Euro; die Entwürfe von Christopher Thieme und Darius Hoffmeister (beide FAU) wurden gleichrangig als Zweitplatzierte prämiert (jeweils 500 Euro). Die Umsetzung des siegreichen Ent- wurfs als Malerarbeit am Haus wurde umgehend in Angriff ge- nommen und soll in 2022 so bald wie möglich abgeschlossen wer- den.

Auch die Medienanfragen im Berichtsjahr drehten sich themati- sch häufig entweder um die Co- rona-Pandemie oder um Nach-

haltigkeit und Umweltschutz – so auch die vor Ort produzierten Fernsehbeiträge zum Mensaes- sen-to-go (Januar, Frankenfern- sehen), zum studentischen Leben während Corona (März, Bayeri- sches Fernsehen) und zum CO<sub>2</sub>- Label für das Mensaessen (April, Frankenfernsehen).

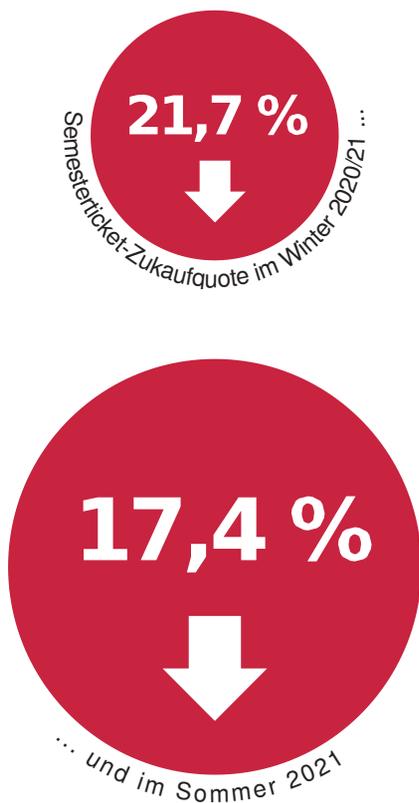
Darüber hinaus bildete die Ein- weihung des generalsanierten Erl- anger Wohnheims Alexandrinum am 11. Juni mit der Bayerischen Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr, Kerstin Schreyer, ein Highlight, das zahlreiche Auf- gaben im Bereich Öffentlichkeits- arbeit mit sich brachte.

Während des gesamten Be- richtsjahrs hat das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg allen Beschäf- tigten in großem Umfang FFP2- und medizinische Masken sowie hochwertige Selbsttests zur Ver- fügung gestellt, deren Beschaf- fung und interne Verteilung von der Abteilung 5 geleistet wurde.



*Aufgrund der Corona-Pandemie gab es 2021 vermehrt Medienanfragen.*





## Semesterticket

Beim Semesterticket für die Region Erlangen-Nürnberg knüpfte das Jahr 2021 zunächst nahtlos an das Vorjahr an, sowohl im Wintersemester 2020/21 (Zukaufquote 21,7 %) als auch im Sommer 2021 (17,1 %) setzte sich die katastrophale Entwicklung bei der Kaufquote der Semesterticket-Zusatzkarte fort, die pandemiebedingt im Sommer 2020 mit einem Ergebnis von 17,4 % begonnen hatte. Nachdem zum Wintersemester 2021/22 wieder eine erhöhte Präsenz an den Hochschulen zu verzeichnen war stieg auch die Zukaufquote wieder merklich an und es sind für dieses Semester anhand der bis Jahresende 2021 vorliegenden Informationen wohl wenigstens 35 % oder mehr zu erwarten.

Dieser Gesamtsituation entsprechend zeigte sich der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) in den Verhandlungen über einen neuen Semesterticket-Jahresvertrag für das Wintersemester 2021/22 und das Sommersemester 2022 weiterhin insgesamt entgegenkommend. Sowohl der Solidarbeitrag für die Basiskarte als auch der Preis der Zusatzkarte blieben mit 75 bzw. 207 Euro unverändert. Angesichts der durch die Corona-Pandemie äußerst schwierigen Gesamtsituation war die Möglichkeit zur kostenlosen, temporären Aufwertung der Semesterticket-Basiskarte auf uneingeschränkte, deutschlandweite Gültigkeit im ÖPNV vom 13. bis 26. September zur Ferienzeit ein willkommenes Extra für die Studierenden.

Die Diskussion um die Einführung eines 365-Euro-Tickets für Studierende nahm im Berichtsjahr merklich an Fahrt auf. Insbesondere, nachdem sich abzeichnete, dass die Studierenden in Mün-

chen wohl bis Ende 2023 im Rahmen des Modellprojekts 365-Euro-Ticket neben Schülerinnen und Schülern wie auch Auszubildenden ebenfalls zur Gruppe der Berechtigten gehören könnten.

In der zweiten Jahreshälfte gab es eine Reihe von Gesprächen unter Beteiligung der Kommunalpolitik, der Studierenden, des VGN und des Studentenwerk. Die Spitzenvertreter\*innen der Kommunalpolitik brachten dem Anliegen der Studierenden dabei keine ungeteilte Unterstützung entgegen, nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund eines vom VGN in Auftrag gegebenen Gutachtens zum Thema 365-Euro-Ticket, das im Oktober bekannt wurde und ein eher pessimistisches Bild zeichnet, u.a. ist die Rede von Mehrkosten in Höhe von 100 Mio. Euro bei einer generellen Einführung eines 365-Euro-Tickets im VGN. Anders als in München gab es von den hiesigen Kommunen keine konkreten Zusagen.

Sosehr der Wunsch der Studierenden ebenso klar wie nachvollziehbar ist – ob und wann es ein 365-Euro-Ticket für Studierende im Betreuungsbereich des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg geben wird, blieb bis zum Ende des Berichtsjahrs weitgehend unklar.

Auch die Studierenden der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt haben im Berichtsjahr ihren Wunsch nach einem regionalen Semesterticket erneuert. Die Verkehrsgemeinschaft Großraum Ingolstadt zeigte sich jedoch wenig kooperativ und die Situation dort gestaltet sich entsprechend schwierig – das Studentenwerk wird seine Bemühungen fortsetzen.

# // Gestaltungswettbewerb

## // House Of Students



Siegerin Sofie Schmelzer (TH Nürnberg, Mitte) mit Studentenwerks-Geschäftsführer Mathias M. Meyer (links), seinem Stellvertreter Uwe Scheer (2. v.r.) sowie den Jury-Mitgliedern Paulus Guter (StuVe FAU, 2. v.l.) und Isabelle Enders (AdBK Nürnberg, rechts)



Platz 1 (1.000 €): Sofie Schmelzer (TH Nürnberg)



Platz 2 (500 €): Darius Hoffmeister (FAU)



Platz 2 (500 €): Christopher Thieme (FAU)

# Überbrückungs- hilfe des BMBF

Seit Juni 2020 konnten Studierende, die sich pandemiebedingt in einer finanziellen Notlage befanden, die Überbrückungshilfe des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beantragen; für die Bearbeitung der Anträge und Auszahlung der Hilfgelder war das Studentenwerk zuständig. Im Berichtsjahr wurde die Überbrückungshilfe zunächst bis September 2021 weitergeführt und dann nach einmonatiger Pause im November 2021 kurzzeitig noch einmal aufgelegt. Danach endete die Maßnahme.

Die Sachbearbeitung zur Überbrückungshilfe des BMBF wurde im Studentenwerk Erlangen-Nürnberg verantwortlich betreut und organisiert vom Leiter der Abteilung Kommunikation und Soziale Dienste. Das Sachbearbeitungsteam rekrutierte sich überwiegend aus Beschäftigten der Fachabteilungen Hochschulgastronomie, Allgemeine Verwaltung sowie Wohnen, Bau und Technik, die sich überwiegend aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie in Kurzarbeit befanden; hinzu kamen drei Beschäftigte der Abteilung Kommunikation und Soziale Dienste, die für einen Teil

ihrer Arbeitszeit für diese Aufgabe abgestellt wurden. Insgesamt waren im Verlauf der Sachbearbeitung zur Überbrückungshilfe aus dem genannten Kreis 20 Personen beteiligt. Während des Bearbeitungszeitraums wurde die Größe des Teams regelmäßig an die Antragszahlen angepasst. Gegen Ende der Maßnahme waren noch acht Personen aktiv in der Sachbearbeitung. Für die Planung wurde das Antragsverhalten und -volumen intern ausgewertet und extrapoliert, was gut funktionierte.

Bei Unklarheiten oder Unsicherheiten in der Sachbearbeitung wurden Anträge an Key-User weitergeleitet; außerdem waren die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter angehalten, generell einen gewissen Anteil der von Ihnen bearbeiteten Anträge (etwa jeden zehnten) an Key-User weiterzuleiten, um dem Vier-Augen-Prinzip Genüge zu tun. Diese Vorgaben haben sich während der gesamten Bearbeitungsdauer bewährt. Außergewöhnliche Fallkonstellationen wurden in reinen Key-User Meetings besprochen und das weitere Vorgehen mit der Projektleitung abgestimmt, zuweilen wurde die hauseigene Jus-

titiarin beratend hinzugezogen. Alle Sachbearbeitenden wurden regelmäßig über die jeweils aktuellen Vorgaben zur Antragsbearbeitung informiert und nahmen an Online-Schulungen teil.

Die gesamte Maßnahme wurde bis zum Ende von unserer Justitiarin begleitet. Insgesamt musste ein anwaltliches Schreiben nach einer Ablehnung beantwortet werden. Es wurden keine Klagen erhoben.

Die Auszahlung der Überbrückungshilfe per Überweisung erfolgte bis zuletzt werktags von Montag bis Freitag in der Regel täglich. Die Zahldaten wurden immer morgens von einem Key User aus dem Bearbeitungssystem ausgespielt; wenn ein Antrag bewilligt wurde, erfolgte die Überweisung des Betrags also üblicherweise am nächsten Werktag. Dies geschah über den Jahreswechsel 2020/21 auch während der Betriebsschließung.

Die Anzahl der Nachforderungen nahm im Jahr 2021 zu, während der Anteil der direkt abgelehnten Anträge zurückging. Nachforderungen wurden in vie-

len Fällen mehrfach (z.T. bis zu sechs Mal und öfter) gestellt, solange aus Sicht der Sachbearbeitung Klärungsbedarf und auch eine Aussicht auf Klärung bestand. Bei der Prüfung der Bedürftigkeit erwies sich die Überprüfung eingereicherter Bankunterlagen durchgängig als aufwendig. Nach der Anpassung der Vorgaben zur Antragsbearbeitung („Pandemiebedingtheit“) Anfang 2021 konnten viele Antragstellende die Vorgaben nicht mehr erfüllen und mussten abgelehnt werden bzw. bedurfte es zur Klärung des Anspruchs zum Teil mehrfacher Nachforderungen sowie Eigenenerklärungen. Auffällig war die stetige Abnahme von Erstanträgen, so dass am Ende fast nur noch Folgeanträge bearbeitet wurden.

Mit der Verlängerung der Überbrückungshilfe ab November 2020 gab es mehr Rückbuchungen von Überweisungen aufgrund von aufgelösten Konten; der Grund dürfte in mehreren Fällen die automatische Stammdaten-Übernahme aus einem Vorantrag gewesen sein. Das Problem war

bis zum Ende der Sachbearbeitung persistent. In einem Fall wurde der bereits angenommene Antrag auf ausdrücklichen Wunsch der antragstellenden Person noch vor einer möglichen Auszahlung durch einen Key-User gelöscht. Hintergrund war eine potentielle Überschneidung von Hilfsmaßnahmen/Stipendien. Rückforderungen des Studentenwerks gegenüber Antragstellenden gab es keine.

Zur Kommunikation mit den Antragstellenden wurde ein spezielles E-Mail-Postfach eingerichtet und die Adresse ( nothilfefonds@werkswelt.de ) öffentlich kommuniziert. Insgesamt erreichten uns fast 2.000 Anfragen, die bei konkreten Fragen und Problemen von mehreren Key Usern sowie einem Mitarbeiter des Bereichs Kommunikation allesamt zeitnah beantwortet wurden. Im Fall der (zahlreichen) Nachfragen zu abgelehnten Anträgen wurden diese jeweils von einem Key User noch einmal geprüft. Insgesamt nahmen die Nachfragen im Jahresverlauf 2021 ab.



Sebastian Fischer, Gruppenleitung Kommunikation

6.168.300 €

Insgesamt ausgezahlte Überbrückungshilfe 2020/21

### Antragssachbearbeitung BMBF-Überbrückungshilfe für Studierende

– Juni 2020 bis September 2021 und November 2021 insgesamt –

Bearbeitete Anträge:	16.756
Bewilligte Anträge:	13.547
Ausgezahlte Überbrückungshilfe:	6.168.300,00 €

# Kultur und internationale Partnerschaften

## Internationale Kooperationen

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie waren Vor-Ort-Besuche bei unseren internationalen Austauschkooperationen nicht möglich. Sowohl Frankreich als auch Polen galten 2021 zeitweilig als Hochrisikogebiete und auch in Deutschland erreichten die Inzidenzen vorübergehend Spitzenwerte. Trotzdem stand das Studentenwerk mit allen Partnerinnen und Partnern in Krakau und Rennes in engem digitalem Kontakt. In regelmäßigen Online-meetings tauschte man sich über

die landesspezifischen Umsetzungen der politischen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus aus und informierte sich gegenseitig über anstehende personelle Änderungen und aktuelle Projekte. Mit der Technischen Universität Krakau (AGH) und dem Crous Rennes wurden 2021 konkrete Besuchstermine für 2022 fixiert und Themen für Personal- und Studierendenaustausch festgelegt.

## Kultur

Die Mittagsmusikreihe Thank God it's Friday konnte im Frühling

und Herbst einige Male vor Ort in den Mensen in Erlangen und Eichstätt stattfinden. Unter strengen Hygieneauflagen durften die Künstler\*innen ihre Musik endlich wieder live vor Publikum spielen.

Die Offene-Bühne-Veranstaltung Musenhäppchen wurde kurzerhand in den digitalen Raum verlegt. Auf Instagram wurden die selbstproduzierten Videos der Studierenden präsentiert und alle Teilnehmer\*innen erhielten einen 100 Euro Mensagutschein.





Im Sommersemester organisierte das Studentenwerk zusammen mit dem studentischen Radiosender funklust drei digitale Spiele- und Kennenlernabende für alle Studierenden im Betreuungsgebiet. Die Kunstaussstellung der Gruppe Artyschock, welche im

Rahmen der Nachhaltigkeitstage im Studentenhaus Langemarckplatz ihren Präsentationsort fand, wurde den Studierenden auch über Social-Media zugänglich gemacht.



Gruppenleiterin Sina Pietrucha betreut die internationalen Partnerschaften

Flexibilität war 2021 wichtig wie nie: Kulturangebote digital und live vor Ort (hier in Erlangen).



# Kinderkrippen & Tagescafé

Auch im Jahr 2021 wurden unsere Kitaverwaltung und Kinderkrippen von der Coronapandemie auf Trab gehalten. Neue Coronaregelungen mussten oftmals spontan über Nacht umgesetzt und an Eltern, Kinder und Krippenpersonal kommuniziert werden. Von Januar bis Ende Mai war der Kitabetrieb an die jeweilige 7-Tage-Inzidenz vor Ort geknüpft. Lag der Wert unter 100 konnten unsere Einrichtungen im eingeschränkten Regelbetrieb arbeiten, lag der Wert darüber, durften die Krippen nur noch Notbetreuung anbieten. Generell galt die Empfehlung des Bayerischen Staatsministeriums, die Kinder unabhängig von der jeweiligen Inzidenz daheim zu betreuen. Sofern die Kinder die Krippe nicht besuchten, wurde für die Monate Januar bis Mai pro Krippenplatz pauschal ein Beitragssatz von 300 € ausgezahlt. Ende April gab es dann erstmalig positive Nachrichten zu vermelden: das gesamte pädagogische Personal in allen Einrichtungen hatte inzwischen die erste Corona-Schutzimpfung erhalten und Ende Mai hatten alle Mitarbeiter\*innen die zweite Impfrunde abgeschlossen. Angesichts des sinkenden Infektionsgeschehens Anfang Juni be-

schloss das Bayerische Staatsministerium eine vorsichtige Wiederaufnahme des regulären Krippenbetriebs. Die Familien erhielten ab sofort Berechtigungsscheine für kostenlose Selbsttests, um die Kinder zweimal wöchentlich zu testen. Im November wiederum wurde das Testkonzept mit Blick auf die steigenden Inzidenzzahlen angepasst, ab sofort wurden drei Tests pro Woche für Kinder in Betreuungseinrichtungen zur Verfügung gestellt. Immer wieder traten in den Betreuungseinrichtungen 2021 vereinzelt Coronafälle auf, welche zu Verunsicherungen seitens des pädagogischen Personals und der Eltern führten. Auch die Krippenverwaltung, welche Kontakt zu Gesundheits- und Jugendamt aufnehmen musste, war sehr gefordert, um allen sich ständig ändernden gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden. Im Zweifel mussten Entscheidungen auch ohne die Bestätigung des Gesundheitsamts in die Wege geleitet werden, da die Erreichbarkeit der Ämter zu den Spitzenzeiten des Infektionsgeschehens nicht gegeben war. In der jährlichen Elternbefragung erzielten Kitapersonal und Krippenverwaltung überwiegend sehr gute Bewertungen

was die Themen Pandemiemanagement und Umsetzung der Corona-Hygienemaßnahmen anbelangte. Auch insgesamt lagen die Zufriedenheitswerte auf überdurchschnittlich hohem Niveau.

Im Berichtsjahr führte die Krippenverwaltung die im Jahr 2020 begonnene Teilnahme an der bundesweiten Corona-KiTa-Studie fort. Die Studie begleitet seit ca. zwei Jahren die stufenweise Öffnung der Kindertageseinrichtungen und untersucht, welche Rolle die Kindertagesbetreuung im Infektionsgeschehen spielt. Im Mai 2021 fand ein Catererwechsel in unseren Erlanger Einrichtungen statt. Die Krippen KraKadU I und KraKadU II werden nun von der Menü-Manufaktur Hofmann beliefert und die Preisersparnis für das tägliche Mittagessen konnte direkt an die Eltern weitergegeben werden. Über die Förderprogramme zur Beschaffung mobiler Luftreinigungsgeräte sowie zum infektiionsschutzgerechten Lüften des bayerischen Staatsministeriums wurden 2021 für unsere drei Krippeneinrichtungen mobile Raumluftfilter, Flächen- und Handdesinfektionsmittel, CO<sub>2</sub>-Sensoren, Schutzmasken, Handseife sowie

Infrarot-Fieberthermometer beschafft. Die Nürnberger Einrichtung KiKriKi erhielt für das durchgeführte Projekt „gesunde Ernährung in der Krippe“ eine kommunale Förderung in Höhe von 1.000 Euro. Das pädagogische Personal pflanzte mit den Kindern zusammen Kräuter, erntete Beeren, Kirschen, Äpfel und Kürbisse und bereitete zusammen mit den Kindern gesunde und nahrhafte Speisen zu.

### **Kita-Neubauprojekte in Erlangen und Nürnberg**

Im Berichtsjahr nahmen die Planungen für die beiden großen Zukunftsprojekte zur Sicherung und Ausweitung des Angebots an studentischer Kinderbetreuung in Erlangen und Nürnberg Fahrt auf: Die Krippen-Neubauten am Erlanger Langemarckplatz (36 Betreuungsplätze) sowie in der Maximilianstraße in Nürnberg (24 Betreuungsplätze) im Rahmen des dortigen Wohnheim-Bauprojekts.

### **Selbstständige Vereine**

Die Krippe Villa Kunterbunt in Nürnberg und die Eichstätter Ein-

richtung Uni-Kinderhaus e.V. werden von selbstständigen Elternvereinen betrieben. Beide Einrichtungen finanzierten sich im Berichtsjahr komplett durch die Förderung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG). Die Villa Kunterbunt bezieht voraussichtlich im Herbst 2022 neue Räumlichkeiten in der Tafelfeldstraße in der Nürnberger Südstadt. Das Studentewerk unterstützt den Elternverein bei der Erstausrüstung der Einrichtung.

### **Tagescafé**

Leider blieb das Tagescafé 2021 die meiste Zeit für kleine und große Besucher\*innen geschlossen. Lediglich im Sommer fanden unter strengen Hygieneauflagen einige Termine im Freien statt. Im Sommersemester 2021 wurde das Tagescafé in den virtuellen Raum verlegt. Im Online-Beratungscafé konnten sich studierende Eltern einmal monatlich von wechselnden Expert\*innen Ratschläge und Tipps rund um das Thema „Studieren mit Kind“ einholen.

*Gut gerüstet wagt sich unser kleines Räumkommando an die Arbeit (KraKadU II).*





**Martin Fürst**  
Dipl.-Betriebswirt (FH)

**„Die IT ist ein bedeutendes Instrument, um die aufgrund der Corona-Pandemie entstehenden Herausforderungen der unternehmerischen Kommunikation zu bewältigen. Neben Home-Office und Online-Meetings gilt es Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit aufrecht zu erhalten.“**

# IT, Organisation und Revision

## Informationstechnik (IT)

Die Umstellung der zentralen Datenbank des bargeldlosen Zahlungssystems ist eines der Hauptprojekte in diesem Jahr gewesen und wird auch noch bis in das kommende Jahr anhalten. Der reibungslose Übergang von alten zu neuen Prozessen, die Implementierung zahlreicher Schnittstellen zu den Kartenproduktionssystemen der Universitäten und Hochschulen und eine damit verbundene sehr umfangreiche Koordination aller Interessensbereiche hat die Bedienstete-

ten der IT überaus stark gefordert. Rund 10 Millionen Einzeltransaktionen und daraus resultierend ein summierter Transaktionsumsatz von EURO 20 Millionen im Bereich der Hochschulgastronomie sind dabei in normalen Jahren sicherzustellen. Hinzu kommt ein Umsatzvolumen von mehr als TEURO 600 im Bereich der Akzeptanzstellen des Studentenwerks. Routinemäßige Hardware-Reinvestitionen und Wartungen in diesem Bereich sind ebenso an der Tagesordnung, wie die Umsetzung von Neuerungen bzgl. elektronischer Zahlungsformen an den Aufwertern; neben den gängigen Kreditkartenformaten sind nun auch Zahlungen mit mobilen Softwarelösungen großer Zahlungsdienstleister möglich. Der Anteil der Electronic-Cash-Zahlungen ist demnach spürbar angestiegen.

Notwendige IT-Infrastrukturplanungen und –maßnahmen, wie der Ausbau bzw. die Anbindung von Betriebsteilen und die standortübergreifende Betreuung der eigenen Netzwerkinfrastruktur, bestimmen das Tagesgeschäft. Erwähnenswert sind die Anbindungen der Standorte Neuburg an

der Donau und der Cafeteria der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der KU Eichstätt-Ingolstadt, die Auswahl und Vorbereitungen für einen Wechsel der Antiviren-Software zum Jahresende, die Unterstützung bei dem Versuch der Implementierung von automatischen Photokassen und die Umsetzung der Zertifizierung der technischen Sicherheitseinrichtungen (TSE) für elektronische Aufzeichnungssysteme an mehr als 50 relevanten POS-Geräten der Hochschulgastronomie.

Der Messenger-Dienst Threema Work ist seit Mai 2021 kostenlos für alle Beschäftigten des Studentenwerks verfügbar. Mit Threema Work bietet das Studentenwerk eine sichere und datenschutzkonforme Kommunikationsmöglichkeit untereinander. Zusätzlich kann das Studentenwerk die Beschäftigten zeitnah und direkt informieren und stellt somit eine moderne Alternative zum Intranet und ein wichtiger Schritt zu mehr Digitalisierung dar. Das Angebot ist vollkommen freiwillig. Der entscheidende Vorteil der App ist die erlaubte Nutzung auf dienstlichen oder privaten Geräten sowie zur privaten





Kommunikation. Anders als bei allgemein bekannten Messengern ist Threema Work jedoch datenschutzrechtlich unbedenklich und bietet eine deutlich höhere Sicherheit. Über Threema Broadcast kann das Studentenwerk Nachrichten an beliebig viele Empfänger verschicken und wichtige Informationen weitläufig verteilen und vertrauliche Dokumente austauschen. Auch eine Verwendung als Benachrichtigungskanal für Alarmierung in Störungsfällen ist möglich. Neben klassischen Verteilerlisten und zentralen Gruppen, bietet Threema Broadcast u.a. auch sog. Feeds (dynamische Newsletter, von welchen sich Nutzer jederzeit an- und wieder abmelden können). Natürlich werden alle wichtigen Informationen auch weiterhin über die gewohnten Wege wie Aushänge, E-Mail und Newsletter verbreitet.

Der in 2020 gestartete EU-Vergabeprozess zur Neuvergabe der Internetprovider-Leistungen für

mehr als 1.500 Wohnheim-Plätze in sechs Wohnheimen des Studentenwerks ist 2021 nahezu komplett abgeschlossen worden. Neben der nun vollständigen Erschließung aller Wohnheime mit Glasfaser, sind auch diverse Bandbreitenanhebungen und Steigerungen im Leistungsangebot (bspw. WLAN) positiv zu erwähnen.

### Organisation und Revision

Die Quote der Home-Office Arbeitsplätze (Alternierende Telearbeit) ist auf bis zu 65% deutlich ausgeweitet worden; von ca. 120 Beschäftigten, deren Tätigkeiten IT-gestützt sind, können ca. 75 bis 80 Personen theoretisch Telearbeit nutzen. Zum Jahresende haben dies rund 50 Beschäftigte in Anspruch genommen.

Parallel dazu ist ein umfangreicher Anforderungskatalog auf Basis von Prozessanalysen quer durch alle Abteilungen des Studentenwerks erstellt worden. Dieser dient als Grundlage für eine in 2022 durchzuführende Ausschreibung für ein zu implementierendes Dokumentenmanagementsystem, welches mit dem bestehenden Buchhaltungs- und Warenwirtschaftssystem verknüpft werden soll. Die IT ist neben dem Controlling und dem Rechnungswesen hauptsächlich in das Verfahren involviert.

Standardmäßig kommt es bei der Ausübung der Tätigkeit in den hier erwähnten Aufgabenfeldern immer wieder zu Überschneidungen der Arbeitsbereiche, insbesondere im Hinblick auf standardmäßige Organisations- und Routinearbeiten der IT in allen Abteilungen des Studentenwerks. Hierzu zählt u.a. auch die Vorbereitung für die Durchführung von Kostenstellenzusammenlegungen,



der Wechsel eines Serviceproviders für zentrale Netzwerkkomponenten der einzelnen Standorte oder die Mitwirkung und Beratung in IT-technischen Angelegenheiten bei anstehenden Um- bzw. Neubauvorhaben.

Aufgrund der allgegenwärtig und sich täglich wandelnden Corona-Pandemie sind auch 2020 im Rahmen eines Notfallmanagements sehr viele abteilungsübergreifende Maßnahmen und Herausforderungen – oftmals auch sehr kurzfristig – zu bewältigen

gewesen. Dazu zählen u.a. digitale Versammlungen der Organe des Studentenwerks (Verwaltungsrat und Vertreterversammlung inkl. erstmaligem elektronischen Wahlverfahren) und die Unterstützung der Geschäftsführung bei Ausübung ihres Amtes als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Geschäftsführer\*innen mit mehr als 30 Sitzungen in den letzten beiden Jahren.

Im aktuellen Jahr fanden 15 mehr oder weniger umfangreiche

Prüfungen bzw. Revisions- und Organisationsmaßnahmen statt. Ein Großteil der Revisionstätigkeit hat sich dieses Jahr auf den eingangs erwähnten Umstieg der Datenbank des bargeldlosen Zahlungssystems und der damit verbundenen Prozesse konzentriert.

## Internetanbindungen beim Studentenwerk Erlangen-Nürnberg

Dezember 2019						Dezember 2021			
Erlangen	Plätze	Provider	Typ	Bandbreite - Mbit/s		Provider	Typ	Bandbreite - Mbit/s	
				Down	Up			Down	Up
STW-Gebäude	100	RRZE	LWL	1000	1000	RRZE	LWL <sup>3</sup>	1000	1000
Alexandrinum - Sanierung	140	RRZE	LWL	---	---	Dsnetworks <sup>2</sup>	LWL <sup>3</sup>	500	500
Julius Wrede (Henke I)	100	RRZE	LWL	1000	1000	RRZE	LWL <sup>3</sup>	1000	1000
Sieglitzhof	204	Core Backbone	LWL	1000	1000	Core Backbone	LWL <sup>3</sup>	1000	1000
Ratiborer	128	RRZE	Funk-Lan	300	300	Dsnetworks <sup>2</sup>	LWL <sup>3</sup>	1000	300
Hartmann	360	RRZE	LWL	1000	1000	Dsnetworks <sup>2</sup>	LWL <sup>3</sup>	1000	1000
Rommel + Südcampus	750	RRZE	LWL	1000	1000	Dsnetworks <sup>2</sup>	LWL <sup>3</sup>	2000	2000
Hofmann	127	RRZE	LWL	1000	1000	RRZE	LWL <sup>3</sup>	1000	1000
Henkestr (II und III)	255	RRZE	LWL	1000	1000	RRZE	LWL <sup>3</sup>	1000	1000
Röthelheimpark	70	RRZE	Funk-Lan	100	100	Dsnetworks <sup>2</sup>	LWL <sup>3</sup>	1000	300
<b>Ansbach</b>									
Ansbach	130	Erdenreich	LWL	250	250	Erdenreich	LWL <sup>3</sup>	250 (500) <sup>4</sup>	250 (500) <sup>4</sup>
<b>Ingolstadt</b>									
Münzbergstr	36	Erdenreich	LWL	50	50	Erdenreich	LWL <sup>3</sup>	50 (250) <sup>4</sup>	50 (250) <sup>4</sup>
Beckerstr	34	Erdenreich	LWL	100	100	Erdenreich	LWL <sup>3</sup>	100 (250) <sup>4</sup>	100 (250) <sup>4</sup>
Hildegard-Knef-Straße	131	Erdenreich	LWL	150	150	Erdenreich	LWL <sup>3</sup>	250	250
<b>Nürnberg</b>									
Weinstadel	73	Telekom <sup>1</sup>	VDSL	100	20	Dsnetworks <sup>2</sup>	LWL <sup>3</sup>	500	500
Künhofer	96	RRZE / DFN	LWL	1000	1000	RRZE / DFN	LWL <sup>3</sup>	1000	1000
Avenarius - Sanierung	446	Erdenreich	LWL	1000	1000	Erdenreich	LWL <sup>3</sup>	---	---
Dutzensteich	194	RRZE	LWL	1000	1000	RRZE	LWL <sup>3</sup>	1000	1000
St. Peter	651	RRZE / DFN	LWL	1000	1000	RRZE / DFN	LWL <sup>3</sup>	1000	1000
Int.Stud. WH. Max-Kade	133	RRZE / DFN	LWL	1000	1000	Dsnetworks <sup>2</sup>	LWL <sup>3</sup>	1000	200

<sup>1</sup> 2 x 50/10-Leitung

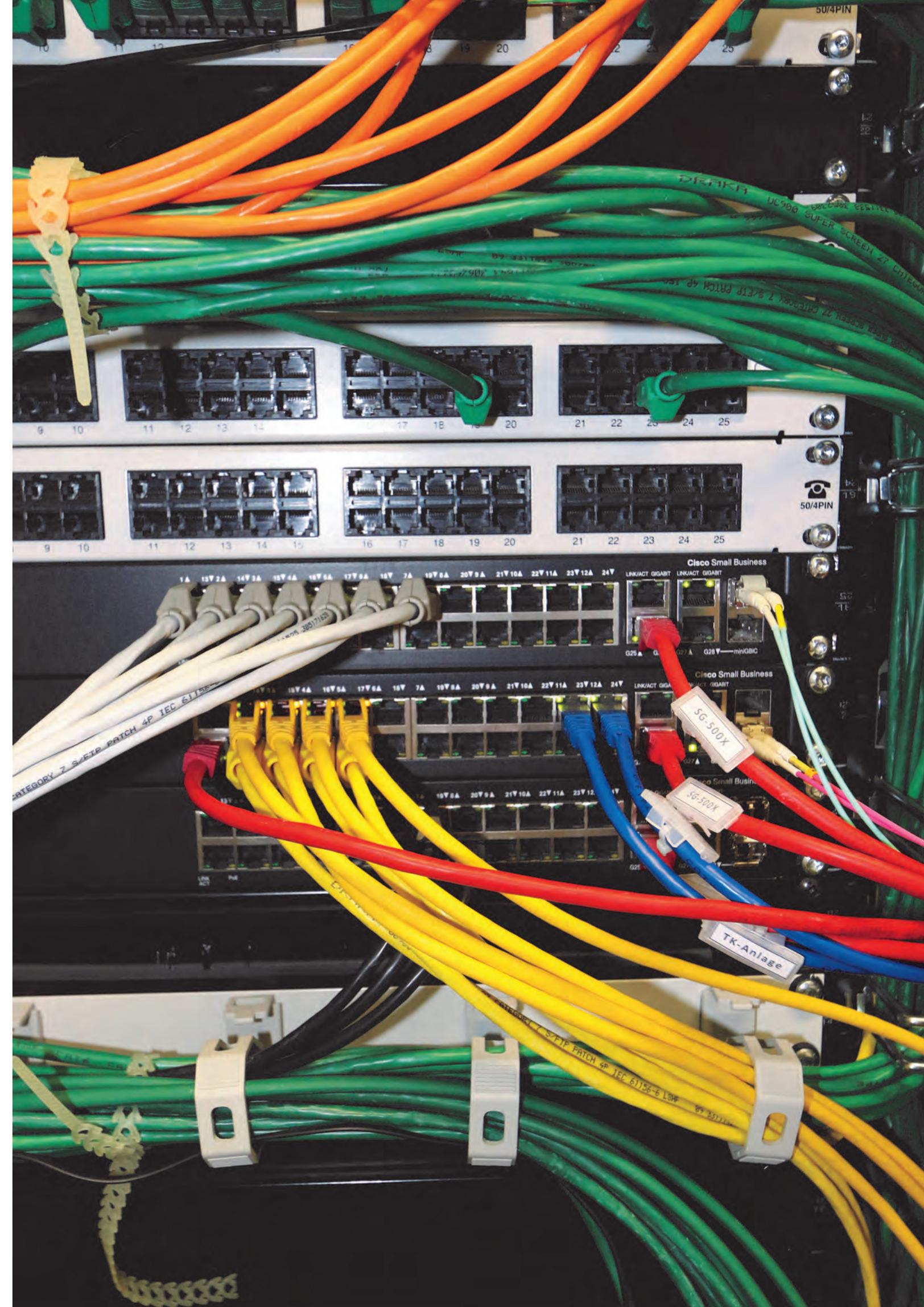
<sup>2</sup> inkl. flächendeckendem WLAN

<sup>3</sup> komplette LWL-Anbindung

<sup>4</sup> (...) geplant 2022 inkl. WLAN

Verbesserungen 2021

in Planung 2022





**„Alles neu macht das Jahr 2021. Der neue Personalrat blickt zuversichtlich in die kommende Amtszeit. Gleichzeitig bedanken sich die Mitglieder des alten Personalrats für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen der Mitarbeiter\*innen und der Geschäftsführung.“**

## **Vanessa Milutinovic**

Vorsitzende des  
Personalrats

# Personalrat

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch das Jahr 2021 war natürlich wieder durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Umstände und Herausforderungen geprägt. Als Personalrat haben wir in diesem Jahr sehr viele Gespräche geführt und in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung nach Lösungen für die Sorgen und Ängste der Kolleg\*innen gesucht: Die 2020 geschlossene Dienstvereinbarung zur Kurzarbeit wurde auch im Jahr 2021 verlängert, ebenso die Dienstvereinbarung zur gleitenden Arbeitszeit. In vielen Abteilungen konnte deutlich mehr Homeoffice (Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit) ermöglicht werden. Wenn es die betrieblichen Abläufe ermögli-

chen, soll dies noch weiter ausgebaut werden – der Wunsch der Beschäftigten ist vorhanden.

Für die schnelle und unkomplizierte Zusammenarbeit und die Umsetzung der Corona-Schutzmaßnahmen möchten wir der Geschäftsführung besonders Danken. Die an uns herangetragenen Wünsche (Luftwäscher, Einzelbelüftung der Büros, Schnelltests, Pooltests, FFP2-Masken, Zeitgut-schrift Impfungen) konnten zeitnah umgesetzt werden, so dass unser Studentenwerk 2021 vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen sind.

Die Monatsgespräche mit der Geschäftsführung fanden 2021 überwiegend digital statt, was sehr gut funktionierte und so den

regelmäßigen Austausch sichergestellt. Ebenfalls der Kommunikation diente 2021 die Einführung des internen Newsletters. Als Personalrat sind wir bei der Erstellung direkt beteiligt und informieren darüber über wichtige Themen. Auch über das neue Threema Work können alle Kolleg\*innen sämtliche Mitglieder des Personalrats jederzeit (und sicher) erreichen.

In der zweiten Jahreshälfte 2021 musste die turnusmäßige Personalratswahl durchgeführt werden. Statt wie üblich in Präsenz, durfte für die Wahl durch den Wahlvorstand ausnahmsweise Briefwahl angeordnet werden – zumindest eine kleine Erleichterung seitens des Gesetzgebers als Reaktion auf die Corona-Pan-

### **Ergebniss der Personalratswahl 2021:**

<b>Vanessa Milutinovic:</b>	Vorsitzende Personalrat
<b>Sebastian Fischer:</b>	1. Stellvertretung
<b>Petra Dellermann:</b>	2. Stellvertretung
<b>Anne Kaufmann:</b>	1. Mitglied
<b>Roy Block</b>	2. Mitglied
<b>Eva Kronbeck</b>	3. Mitglied
<b>Ellen Haas:</b>	4. Mitglied

demie. Als Personalrat würden wir uns hier weitere (schnelle) Anpassungen wünschen, um die tägliche Arbeit auch trotz eingeschränkten Kontakten gesetzeskonform durchführen zu können. Mit einer Wahlbeteiligung von fast 70 % und insgesamt 201 abgegebenen Stimmen können wir sehr zufrieden sein. Danke an alle Kolleg\*innen für die Mitbestimmung und einen ganz herzlichen Dank an die Mitglieder\*innen der alten Personalvertretung für euren Einsatz in den letzten Jahren!

Der Gesundheitstag 2021 sowie der Betriebsausflug und eine große Weihnachtsfeier mussten leider 2021 erneut ausfallen. Ende 2021 konnten die Personalversammlungen zum Glück wieder vor Ort stattfinden – allerdings jeweils getrennt nach Standorten. Für das Jahr 2022 ist daher ein Frühlings- bzw. gemeinsames Sommerfest geplant.

Zum Abschluss möchte wir euch, liebe Kolleg\*innen, für eure gute und engagierte Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr danken und freue uns auf die konstruktive Zusammenarbeit bei den Herausforderungen, die so eine Pandemie noch für uns bereithält. Wir haben jederzeit ein offenes Ohr für Eure Anliegen und nehmen diese ernst. Gemeinsam werden wir auch die weiteren Herausforderungen der Zukunft meistern!

*Die Personalversammlungen 2021 konnten wieder vor Ort, wie hier in Erlangen, stattfinden.*





## Robert Piatka

Fachkraft für Arbeitssicherheit

„Arbeitsschutz im Studentenwerk Erlangen-Nürnberg 2021  
– im Zeichen der andauernden Corona-Pandemie.“

# Arbeits- sicherheit

Corona-Pandemie – eine mehr als außergewöhnliche Zeit, die das ganze Team des Arbeitsschutzes vor so noch nicht da gewesene Aufgaben und Herausforderungen stellt. Als Fazit für das abgelaufene Geschäftsjahr ist positiv festzuhalten: Die getroffenen und durch das gesamte Kollegium umgesetzten **Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten** haben unser Studentenwerk nach den durch die Pandemie vorgegebenen Regeln am Laufen gehalten. Abteilungsschließungen durch oder wegen Erkrankungen wurden erfolgreich verhindert. Nur durch die gute Zusammenarbeit und gegenseitige Rücksichtnahme aller Kolleg\*innen in dieser besonderen Zeit konnte das so erreicht werden! Eine zusätzliche Auswirkung der Pandemie sind die enormen psychischen Belastungen, welche unsere Kolleginnen und Kollegen, gleich welcher Abteilung, ausgesetzt waren und bis dato noch sind. Deshalb ist ein guter, offener und kollegialer Umgang miteinander jetzt und in der Zukunft von enormen Stellenwert!

Erfreuliches kann seitens des Arbeitsschutzes in Bezug auf sich ereignete **Arbeitsunfälle**, die an

unsere zuständige Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege gemeldet wurden, im Geschäftsjahr 2021 bekannt gegeben werden: Es haben sich 2021 „nur“ zwei Arbeitsunfälle ereignet – es sind aber immer noch zwei zu viel.

Ein guter Tipp: Kurz innehalten, 2 Sekunden nachdenken, dann starten und dadurch Unfälle vermeiden!

Die **Betriebsbegehungen 2021** wurden zusammen mit unserem Betriebsarzt Herrn Dr. Strebl und der Fachkraft für Arbeitssicherheit im 2. Quartal 2021 durchgeführt.

Aufgrund der Pandemie konnten nicht alle Betriebsbereiche des Studentenwerks begangen werden. Einige Bereiche waren aufgrund der gesetzlichen Vorgaben geschlossen. Bei den erfolgten Begehungen wurde auf die Umsetzung der organisatorischen und technischen Maßnahmen zum Schutz der Kolleg\*innen und unserer betreuten Studierenden besonders geachtet bzw. mögliche Verbesserungen dokumentiert und zur Umsetzung mit den jeweiligen

Abteilungsleitungen abgestimmt bzw. durchgeführt. Eine Maßnahmenkontrolle und ggf. die nötige Anpassung erfolgten regelmäßig im weiteren Verlauf des Berichtsjahres.

Einige Beispiele für umgesetzte organisatorische Maßnahmen: Einzelarbeitsplätze im Verwaltungsbereich, Homeoffice sowie ausgedehnte Gleitzeitmöglichkeiten.

Beispiele für umgesetzte technische Maßnahmen: Verbesserung und Erweiterung des Hustenschutzes, Installation von Desinfektionsstationen, Anschaffung und Installation von Luftwäschern in fast allen Büroräumen.

### Ausblick für 2022

Im kommenden Jahr sollen wieder Erst-, Brandschutz- und Evakuierungshelfer Schulungen als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden – immer in Anbetracht der aktuellen Lage der Corona-Pandemie.

„Die Stärke des Teams ist jedes einzelne Mitglied.  
Die Stärke eines jeden Mitglieds ist das Team.“

# Betriebliches Gesundheitsmanagement

Leider hat uns alle auch das Jahr 2021 wieder ständig mit der „Corona-Gesamtsituation“ beschäftigt. Wir haben alle sehr viel Einsatz gezeigt und mussten viele Entbehrungen in Kauf nehmen, uns einschränken, sehr flexibel sein und oft umdenken. Den einen oder anderen hat auch die Krankheit erwischt. Wir möchten allen Kolleg\*innen viel Kraft, Mut und Hoffnung zusprechen, in dieser wirklich herausfordernden Zeit noch an das Gute zu glauben und die persönliche Zeit auch mit vielen erfreulichen Dingen zu füllen.

Was spricht dagegen, wenn wir öfters unseren Fokus in der derzeit mächtigen Informationsflut auf das „Glücklich-, Gesund-, und Zufriedensein“ lenken? Auf die schönen Momente in unserem Leben, auf unsere Lieblingsmenschen, Lieblingstiere und die Natur, die unser Herz füllen. Unseren Augenmerk auf die Mitmenschlichkeit, Herzlichkeit und die freudigen Momente im Leben richten. Was würde passieren, wenn wir den Tag einfach mal mit einem Lächeln beginnen? Was würde passieren, wenn wir einem Kollegen einfach mal was Nettes sagen? Beides würde dem Ge-

genüber sicher auch ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Wir sollten wieder offen sein für die Meinungen anderer. Wir alle sind ein Team und miteinander verbunden. Jeder Einzelne ist wichtiger als er denkt: die Stärke des Teams ist jedes einzelne Mitglied. Die Stärke eines jeden Mitglieds ist das Team. Ein herzliches Dankeschön von unserer Seite an alle Kolleg\*innen für die gegenseitige Unterstützung und das aufgebrachte Verständnis in vielerlei Situationen.

Leider konnte der Gesundheitstag wieder nicht stattfinden. Um die Erhaltung der Gesundheit unserer Kolleg\*innen zu unterstützen wurde CO2 Messgeräte und Luftreinigungsgeräte angeschafft. Weiterhin stehen kostenlose Masken und Tests sowie Desinfektionsmittel zur Verfügung. Homeoffice war für viele Kolleginnen und Kollegen machbar. Für die heiße Jahreszeit wurde kostenloses Mineralwasser bereitgestellt.



Der Steuerungskreis wird sich 2022 neu aufstellen



**Claudia Bauer  
& Helga Haas**

Gleichstellungsbeauftragte

# Gleichstellung

Leider war auch das letzte Jahr noch stark von der Pandemie geprägt und wir konnten die Verluste um den Arbeitsplatz nicht wirklich nehmen. Wir versuchten und versuchen allen in diesen Zeiten gerecht zu werden und immer ein offenes Ohr für unsere Kolleg\*innen zu haben. Die Herausforderungen der letzten (fast) 2 Jahre haben alle geprägt und zum Nachdenken angeregt.

Wo notwendig wurde Hilfestellung geleistet:

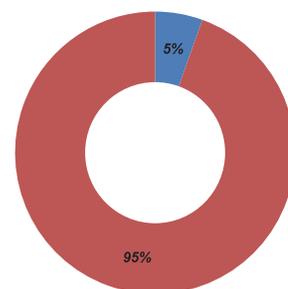
So wurde es vielen unserer Kolleg\*innen ermöglicht, einen Teil ihrer Arbeitszeit im Homeoffice zu verbringen, so dass die Vereinbarkeit mit der Familie, Home-schooling der Kinder etc. besser abgedeckt werden konnte. Einige unserer Kolleg\*innen waren und sind noch in Kurzarbeit; andere

wechselten innerbetrieblich den Arbeitsplatz und stellten sich neuen Herausforderungen. Vieles ist im Umbruch, was sich sicher auch in der nächsten Zeit personell auswirken wird, aber wir schauen zuversichtlich in die Zukunft.

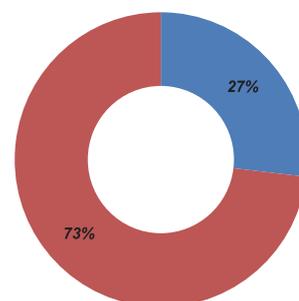
**Übersicht Entgeltgruppen und Beschäftigtenanzahl**  
(ohne Geschäftsführung, Auszubildende und Praktikanten; Stand 31.12.2021)

Entgeltgruppen	Prozentanteil	Köpfe				
		Anzahl	Vollzeit	Teilzeit	weiblich	männlich
13 - 14	7	20	8	12	12	8
9 - 12, S 9	12	36	27	9	19	17
6 - 8, S 8 a	22	67	42	25	45	22
1 - 5, S 4	60	184	85	99	149	35
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>307</b>	<b>162</b>	<b>145</b>	<b>225</b>	<b>82</b>

**Teilzeitbeschäftigung**



**Geschlechterverhältnis**



■ Männer ■ Frauen





**Joachim Jahn**  
Datenschutzbeauftragter

**„Fragen oder nicht fragen...  
... das ist hier die Frage!“**

# Datenschutz

CORONA, CORONA, CORONA... Dieses Jahr war für den Datenschutz ein Desaster. Sind wir doch eigentlich – nicht nur durch die DSGVO – angehalten zu Datensparsamkeit, Datengeheimnis etc., so wurde der Datenschutz in diesem Jahr von so mancher Regierungsanweisung teilweise „mit den Füßen getreten“. Für unser Studentenwerk bedeuteten die sich sehr oft ändernden Auflagen immer wieder eine neue Herausforderung. Besonders stark traf es die Leitung der Hochschulgastronomie und deren Mitarbeiter\*innen, die die damit verbundenen vielen vorgeschriebenen Kontrollen bewältigen mussten. Trotzdem wurde bei allen Maßnahmen die bestmögliche Sicherheit der Daten sichergestellt.

## **Threema Work**

Ein echtes Highlight, nicht nur in Sachen Datenschutz, war die Einführung der neuen Smartphone-App „Threema Work“. Gerade in einer Pandemie ist es wichtig, möglichst schnell und trotzdem datenschutzkonform alle Beschäftigten über wichtige aktuelle Neuerungen informieren zu können. Das bekannte „WhatsApp“ kam aufgrund von Datenschutz-

bedenken nicht in Frage. Unser Studentenwerk stellt für Threema eine kostenlose Lizenz zur Verfügung, die auch auf dem privaten Smartphone verwendet werden kann. Mittlerweile kommunizieren schon fast 50 % unserer Beschäftigten mit dieser App und durchschnittlich nutzen mehr als 100 Benutzer\*innen die App im Zeitraum von einem Monat. Threema Work bietet auch die Möglichkeit, gezielt Gruppen (z.B. für eine interne Abteilungskommunikation) anzulegen. Die App ermöglicht zudem einen Broadcast, der z.B. für den jeweils aktuellen Newsletter des Studentenwerks genutzt wird.

## **Deutschland wird digital**

Die Pandemie veränderte für die Studierenden nachhaltig die Art und Weise der Kommunikation. Deswegen war es uns wichtig, neue Video-Meeting-Software anzuschaffen, die möglichst vielen Anforderungsprofilen gerecht wird. Auch unsere psychologische Beratungsstelle benötigte eine neue digitale Kommunikationsplattform. Mehr als in den letzten Jahren nahm die psychische Belastung der Studierenden zu und nicht wenige leiden unter den feh-

lenden direkten Kontaktmöglichkeiten und dem persönlichen Austausch. Gerade für diese Anwendungen waren die Sicherheitsanforderungen, aufgrund der sensiblen Daten, noch größer. Die Entscheidung fiel deshalb auf Programme, die zuverlässig sowohl Einzel- als auch Gruppensprache ermöglichen und auch für Therapiesitzungen eingesetzt werden können. Selbstredend stand bei unserer Auswahl die Konformität mit der Europäischen Datenschutzgrundverordnung mit an erster Stelle. Wir orientierten uns auch hier an den Empfehlungen und Prüfungen der offiziellen Datenschutzbehörden.

Im Jahr 2021 konnte dank umfangreicher Hygienemaßnahmen nach zwei Jahren wieder ein Bayerischer Datenschutztag in Hybrid-Präsenzform stattfinden. Der gewählte Standort Gunzenhausen liegt dafür strategisch gut und hat sich seit Jahren bewährt. Dieser Tag wird nicht nur von mir zur Kommunikation und zum Austausch mit anderen behördlichen Datenschutzbeauftragten genutzt. Den Abschluss bildet immer ein sehr aufschlussreicher Vortrag des obersten behördlichen Da-

tenschützers, dem bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz: Prof. Dr. Thomas Petri aus der Zentrale in München. Dabei wurden Lösungen besonderer Problematiken in der behördlichen Datenschutzarbeit besprochen.

### **Elektronisches Behördenpostfach (beBPo)**

2021 startete der Prozess, ein ein sog. „besonderes elektronisches Behördenpostfach“ anzulegen. In der bayerischen Verwaltung kommt als Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) insbesondere das besondere elektronische Behördenpostfach (beBPo) zum Einsatz. Neben staatlichen Behörden können sich grundsätzlich auch alle kommunalen Gebietskörperschaften und sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts in Bayern ein „beBPo“ einrichten und damit den sicheren Transformationsdienst EGVP/De-Mail für eine datenschutzgerechte Kommunikation nutzen. Ein „beBPo“ dürfen nur Behörden sowie juristische Personen des öffentlichen Rechts einrichten. Ob eine Stelle berechtigt ist, ein beBPo einzurichten, wird im Zuge der Antragstellung geprüft (Identitätsprüfung).

### **Organisatorische Maßnahmen im Sinne der DSGVO**

Die Pandemie erforderte auch in diesem Jahr eine nicht unerhebliche Anzahl von Maßnahmen, bei denen der Datenschutz aufgrund der erhobenen Daten ein besonderes Gewicht hatte. Es wurden daher auch einige neue Verfahren notwendig und in unser Verzeichnis aufgenommen. Vom Einsatz einer COV-Pass-Check-App bis hin zu den vorgeschriebenen Testpflichten der Kinder unserer studentischen Kitas.

Durch neue Software und angepasste Verarbeitungsvorgänge arbeiten auch neue Firmen-Partner mit dem Studentenwerk zusammen. Diese müssen, um die Datensicherheit zu gewährleisten, einen Datenverarbeitungsvertrag abschließen.

Neu hinzugekommen sind in diesem Jahr:

- Abschluss AV-Vertrag-2021 mit YOUR SCURE CLOUD GmbH (Datenverarbeitung für Ausschreibungen)
- Abschluss AV-Vertrag-2021 mit Werk21 GmbH (ONLINE-Meeting-Plattform-BigBlue-Button)
- Abschluss AV-Vertrag-2021 mit RED Medical Systems GmbH (Sichere Video-Plattform für Beratungen der Psychologischen Beratungsstelle und Sozialberatung)

Die DSGVO ist zwar schon seit 2018 in Kraft, jedoch fehlt es immer noch an verbindlichen Rechtsurteilen, wie bestimmte Tatbestände, die im Gesetz zwar augenscheinlich geregelt sind, aber sich in der Praxis anders darstellen, zu handhaben sind. Auch der Brexit hat sich auf die Europäische Datenschutzgrundverordnung ausgewirkt. Wenn gleich auch Großbritannien noch die nächsten vier Jahre als sicheres Drittland gilt, streben die Brit\*innen einige grundlegende Reformen auch im Europäischen Datenschutzrecht an. Wir werden die Auswirkungen sicher auch in den verbindlichen Vertragsvorlagen bemerken, welche wir mit deutschen Firmen abschließen, die unsere Daten verarbeiten.



## Anlage 1

Organe des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg Stand 31.12.2021

### Vertreterversammlung

#### **Vorsitzender**

Prof. Dr. Friedrich Paulsen

#### **Stellvertretender Vorsitzender**

Präsident Prof. Dr. Sascha Müller-Feuerstein

#### **Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

Kanzler Christian Zens

Prof. Dr. Friedrich Paulsen

Prof. Dr. Tino Hausotte

Büusra Basol

Lasvini Suganthan

Prof. Dr. Kerstin U. Amann\*

Fabian Lettner\*\*

#### **Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm**

N.N.

Prof. Dr. Oliver Natt

Prof. Dr. Michael Zwanger

Lorenz Palme

Rebecca Naomi Alt

Prof. Dr. Areti Papastavrou\*

Ursula Meßmann\*\*

#### **Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt**

Kanzler Thomas Kleinert

Prof. Dr. Susanne Jochner-Oette

Prof. Dr. Frank Wießner

Martin Kilian Beck

Christian Schuth

Prof. Dr. Kathrin Schlemmer\*

Dr. Renate Hackel-de Latour\*\*

#### **Technische Hochschule Ingolstadt**

Vizepräsident Prof. Dr. Thomas Suchandt

Prof. Dr. Peter Schuderer

Prof. Dr. Ulrich Schmidt

Fabian Groß

Johanna Weidlich

Prof. Dr. Michaela Regler\*

Prof. Dr. Markus Goldbrunner\*\*

#### **Hochschule für**

#### **angewandte Wissenschaften Ansbach**

Kanzlerin Dr. Esther Schnetz

Prof. Dr. Barbara Hedderich

Präsident Prof. Dr. Sascha Müller-Feuerstein

Mert Sancakli

Florian Steingass

Prof. Dr. Tanja Schmidt\*

Prof. Dr. Torsten Schmidt\*\*

#### **Hochschule Weihenstephan-Triesdorf**

Kanzlerin Dr. Karla Sichelschmidt

Prof. Dr.-Ing. Norbert Huber

Prof. Dr. Michael Greiner

Sofia Sturm

Lukas Barthel

Prof. Dr. Monika Gerschau\*

Tina Krüger\*\*

#### **Evangelische Hochschule Nürnberg**

Kanzler Kurt Füglein

Prof. Dr. Christine Brendebach

Prof. Dr. Ralf Frisch

Mathilda-Louise Lau

Simon Grosch

Christa Stahl-Lang\*

Prof. Dr. Birgit Mayer-Lewis\*\*

#### **Hochschule für Musik Nürnberg**

Präsident Prof. Rainer Kotzian

Prof. Christoph Braun

Prof. Markus Wagner

Michelle Otlacan

Thilo Stute

Heejung Kim\*

Sören Balendat\*\*

#### **Akademie der Bildenden Künste Nürnberg**

Kanzler Peter Ochs

Prof. Susanne Kühn

Prof. Jochen Flinzer

Lea Höhn

Tim Schiffer

Prof. Katja Eydel\*

N.N.\*\*

### **Augustana-Hochschule Neuendettelsau**

Verwaltungsleiterin Elisabeth Helmreich

Prof. Dr. Markus Buntfuß

Prof. Dr. Christian Strecker

Jannis Wachs

Jan Niklas Cramer

Pfarrerin Maraike Heymann\*

Prof. Dr. Christoph Asmuth\*\*

### **Technische Universität Nürnberg**

Kanzler Dr. Markus Zanner

\*beauftragte Person für die Gleichstellung von Frauen in der Wissenschaft der Hochschule

\*\*beauftragte Person für die Belange der Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

### **Verwaltungsrat**

#### **Kanzlerin Andrea Gerlach-Newman**

Vorsitzende

Technische Hochschule Nürnberg

Georg Simon Ohm

#### **Kanzler Christian Müller**

Stellvertretender Vorsitzender

Technische Hochschule Ingolstadt

#### **Laura Schauf**

Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach

#### **Richard Schmidt**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

#### **Johannes von Hebel**

Persönlichkeit des öffentlichen Lebens

Vorstandsvorsitzender der Stadt- und Kreissparkasse

Erlangen Höchststadt Herzogenaurach

#### **Petra Dellermann**

Vertreterin des Personalrats des Studentenwerks

#### **Isabelle Enders**

beauftragte Person für die Belange von Frauen der

Hochschule Akademie der Bildenden Künste

Nürnberg

#### **Dr. Jürgen Gündel**

beauftragte Person für die Belange der Studierenden

mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

### **Geschäftsführer**

Mathias M. Meyer

## Anlage 2

### Organigramm des Studentenwerks Erlangen Nürnberg (Stand: Dezember 2021)



## Anlage 3

### Die Arbeit des Studentenwerks in Zahlen

	2021	2020
Zahl der Studierenden an	70.745 11 Hochschulen*	70.768 10 Hochschulen*
<b>Allgemeine Verwaltung</b>		
Bilanzsumme	174.494 TEUR	176.139 TEUR
Gesamteinnahmen	25.219 TEUR	24.881 TEUR
Umsatzerlöse	12.883 TEUR	12.911 TEUR
Personalstand	309	340
Personalaufwand	9.922 TEUR	10.001 TEUR
<b>Amt für Ausbildungsförderung</b>		
Anzahl erlassene BAföG-Bescheide	8.840	9.268
Ausbezahlte Fördermittel	45.975 TEUR	42.935 TEUR
<b>Wohnheime</b>		
Zahl der Wohnheime / Wohnanlagen	22	21
Zahl der Wohnheimplätze	3.620	3.612
<b>Hochschulgastronomie</b>		
Mensen	8	8
Ausgegebene Essen	612.872	699.060
Cafeterien / Cafebars	16	15
Summe der Verkaufserlöse	2.430 TEUR	2.785 TEUR
<b>Kultur &amp; Soziales</b>		
Geleistete Therapiestunden	6.323	6.486
Zahl der Sozialberatungen	429	642
Veranstaltungen	14	9
Kinderbetreuungsstätten/-plätze	5 / 72	5 / 76

\* Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Technische Hochschule Georg Simon Ohm, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Technische Hochschule Ingolstadt, Hochschule für angewandte Wissenschaften FH Ansbach, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Evangelische Hochschule Nürnberg, Hochschule für Musik Nürnberg, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, Augustana-Hochschule Neuendettelsau, Technische Universität Nürnberg

## Anlage 4

### Bilanz des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg, Anstalt des öffentl. Rechts, Erlangen, zum 31. Dezember 2021

	2021	2020
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.289.635,00 €	2.529.843,00 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	120.802.922,36 €	123.620.926,36 €
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5.594.923,00 €	5.872.653,00 €
3. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	3.572.738,57 €	1.802.805,42 €
	<u>129.970.583,93 €</u>	<u>131.296.384,78 €</u>
III. Finanzanlagen	18.500.000,00 €	18.000.000,00 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	226.194,49 €	219.953,98 €
2. Waren	16.522,02 €	16.589,67 €
	<u>242.716,51 €</u>	<u>236.543,65 €</u>
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	130.171,17 €	189.378,69 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.627.985,45 €	3.650.098,38 €
	<u>2.758.156,62 €</u>	<u>3.839.477,07 €</u>
III. Flüssige Mittel	20.672.646,19 €	20.151.925,37 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	60.538,84 €	84.897,87 € €
<b>Summe</b>	<b><u>174.494.277,09 €</u></b>	<b><u>176.139.071,74 €</u></b>

	2021	2020
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
Rücklagen	36.216.630,17 €	38.158.083,64 €
<b>B. Sonderposten für Abschreibungen</b>	58.677.694,14 €	55.612,155,44 €
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	553.960,00 €	1.973.887,00 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	71.406.151,07 €	72.504.042,94 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.595.332,79 €	2.559.465,43 €
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.183.323,26 €	3.461.482,28 €
	<u>77.184.807,12 €</u>	<u>78.524.990,65 €</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.861.185,66 €	1.869.955,01 €
<b>Summe</b>	<u>174.494.277,09 €</u>	<u>176.139.071,74 €</u>

## Anlage 5

### Gewinn- und Verlustrechnung des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

	2021	2020
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse im Rahmen des für gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Leistungsangebots	12.708.679,74 €	12.718.238,02 €
b) Übrige Umsatzerlöse	174.361,14 €	192.646,76 €
	<u>12.883.040,88 €</u>	<u>12.910.884,78 €</u>
2. Zuschüsse	4.835.170,42 €	5.662.646,88 €
3. Studierendenbeiträge	7.126.298,00 €	6.005.732,00 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	374.167,28 €	302.127,08 €
	<u>25.218.676,58 €</u>	<u>24.881.390,74 €</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	1.157.298,30 €	1.343.908,38 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.530.043,16 €	4.905.361,90 €
	<u>6.687.341,46 €</u>	<u>6.249.270,28 €</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.765.781,13 €	7.731.000,55 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.155.900,30 €	2.270.261,52 €
	<u>9.921.681,43 €</u>	<u>10.001.262,07 €</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.194.428,66 €	2.105.022,41 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.765.974,64 €	2.619.089,96 €
	<u>2.649.250,39 €</u>	<u>3.906.746,29 €</u>
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	41.389,34 €	108.790,04 €
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	211,81 €	2.288,19 €
11. Abschreibung auf Finanzanlagen	61.200,00 €	0,00 €
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	418.836,62 €	406.204,84 €
	<u>-438.435,47 €</u>	<u>-295.126,61 €</u>
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.210.814,92 €</b>	<b>3.611.619,68 €</b>
14. Sonstige Steuern	96.538,18 €	86.712,31 €
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>2.114.276,74 €</b>	<b>3.524.907,37 €</b>
16. Entnahme aus den Rücklagen	2.603.379,14 €	1.275.402,52 €
17. Einstellung in die Rücklagen	4.717.655,88 €	4.800.309,89 €
<b>18. Ergebnis nach Verwendungsrechnung</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>

## Anlage 6

### Anteil der (geförderten) Antragstellenden und voll bzw. elternunabhängig geförderten Antragstellende

WiSe 2020/21 <u>Ausbildungsstätte</u>	Studierende	Anträge		davon gefördert		davon voll gefördert		eltern-unabhängig gefördert	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	35.492	8.643	24,35	7.202	20,29	2.669	7,52	575	1,62
Technische Hochschule Nürnberg Georg-Simon-Ohm	10.334	1.797	17,39	1.493	14,45	585	5,66	183	1,77
Kath. Univ. Eichstätt-Ingolstadt (ohne Abt. München)	4.665	581	12,45	487	10,44	132	2,83	22	0,47
Technische Hochschule Ingolstadt	5.218	651	12,48	504	9,66	194	3,72	39	0,75
Hochschule für angew. Wissenschaften FH Ansbach	2.950	632	21,42	503	17,05	176	5,97	24	0,81
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Abt. Triesdorf	1.778	332	18,67	271	15,24	61	3,43	14	0,79
Evangelische Hochschule Nürnberg	1.212	231	19,06	195	16,09	62	5,12	44	3,63
Hochschule für Musik Nürnberg	439	39	8,88	36	8,20	12	2,73	1	0,23
Akademie der Bildenden Künste Nürnberg	292	55	18,84	46	15,75	26	8,90	5	1,71
Augustana Hochschule Neuendettelsau	97	32	32,99	31	31,96	5	5,15	2	2,06
Wilhelm Löhe Hochschule Fürth	363	10	2,75	5	1,38	2	0,55	2	0,55
<b>Gesamt</b>	<b>62.840</b>	<b>13.003</b>	<b>20,69</b>	<b>10.773</b>	<b>17,14</b>	<b>3.924</b>	<b>6,24</b>	<b>911</b>	<b>1,45</b>

SoSe 2021 <u>Ausbildungsstätte</u>	Studierende	Anträge		davon gefördert		davon voll gefördert		eltern-unabhängig gefördert	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	32.112	7.976	24,84	6.692	20,84	2.528	7,87	545	1,70
Technische Hochschule Nürnberg Georg-Simon-Ohm	9.990	1.680	16,82	1.408	14,09	558	5,59	176	1,76
Kath. Univ. Eichstätt-Ingolstadt (ohne Abt. München)	4.265	551	12,92	457	10,72	124	2,91	21	0,49
Technische Hochschule Ingolstadt	5.024	586	11,66	456	9,08	183	3,64	32	0,64
Hochschule für angew. Wissenschaften FH Ansbach	2.839	578	20,36	465	16,38	168	5,92	24	0,85
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Abt. Triesdorf	1.720	301	17,50	244	14,19	57	3,31	13	0,76
Evangelische Hochschule Nürnberg	1.224	208	16,99	179	14,62	58	4,74	39	3,19
Hochschule für Musik Nürnberg	383	40	10,44	37	9,66	14	3,66	1	0,26
Akademie der Bildenden Künste Nürnberg	252	52	20,63	43	17,06	24	9,52	5	1,98
Augustana Hochschule Neuendettelsau	94	29	30,85	28	29,79	3	3,19	2	2,13
Wilhelm Löhe Hochschule Fürth	343	8	2,33	5	1,46	2	0,58	2	0,58
<b>Gesamt</b>	<b>58.246</b>	<b>12.009</b>	<b>20,62</b>	<b>10.014</b>	<b>17,19</b>	<b>3.719</b>	<b>6,38</b>	<b>860</b>	<b>1,48</b>

## Anlage 7

### Wohnplätze in den Wohnobjekten des Studentenwerks

<u>Erlangen</u>	Einzelzi.	Einzelap.	Doppelap.	Gruppenwohn.	Familienwohn.	Gesamt
Stud. WH Alexandrinum	-	116	-	25	-	141
Julius-Wrede-Heime (Henkestr. I)	101	-	-	-	-	101
Stud. WH Ratiborer Straße	125	-	-	-	2	127
Stud. WH Sieglitzhof	110	-	-	-	-	110
Familienwohnheim Sieglitzhof II *	-	-	-	-	94	94
Stud. WH Doris-Ruppenstein-Str.	-	70	-	-	-	70
Stud. WH Erwin-Rommel-Str.	-	285	54	3	-	342
Stud. WH Campus Süd Erw.R.-Str.	-	372	2	38	-	412
Wohnanlage Hofmannstr.	10	110	10	-	-	130
Wohnanlagen Henkestr. II+III	-	159	62	34	-	255
Wohnanlage Hartmannstr.	-	194	124	42	-	360
Wohnung Kuttlerstr.	-	-	2	-	-	2
<b>Summe</b>	<b>346</b>	<b>1.306</b>	<b>254</b>	<b>142</b>	<b>96</b>	<b>2.144</b>
<u>Nürnberg</u>	Einzelzi.	Einzelap.	Doppelap.	Gruppenwohn.	Familienwohn.	Gesamt
Stud. WH Weinstadel/Wasserturm	73	-	-	-	-	73
Stud. WH Dutzendteich	192	2	-	-	-	194
Appart.-Haus Kühnhoferstr.	-	84	12	-	-	96
Wohnanlage Avenariusstr. **	-	-	-	-	-	-
Wohnanlage St. Peter	-	366	88	196	-	650
Intern. Stud. WH Max Kade	-	113	8	12	-	133
<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>565</b>	<b>108</b>	<b>208</b>	<b>-</b>	<b>1.146</b>
<u>Ansbach</u>	Einzelzi.	Einzelap.	Doppelap.	Gruppenwohn.	Familienwohn.	Gesamt
Stud. WH Schöneckerstr.	-	114	12	4	-	130
<u>Ingolstadt</u>	Einzelzi.	Einzelap.	Doppelap.	Gruppenwohn.	Familienwohn.	Gesamt
Stud. WH Münzbergstr.	-	36	-	-	-	36
Stud. WH Beckerstr.	-	34	-	-	-	34
Stud. WH Hildegard-Knef-Str. 3	-	67	-	4	-	71
Stud. WH Hildegard-Knef-Str. 5	-	59	-	-	-	59
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>196</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>200</b>
<b>Gesamt</b>	<b>611</b>	<b>2.181</b>	<b>374</b>	<b>358</b>	<b>96</b>	<b>3.620</b>

\* Anzahl der Plätze in Doppelapartments/Familienwohnungen für Erwachsene; einige Wohnungen bieten außerdem Platz für Kinder

\*\* keine Belegung - Abriss & Neubau in Planung

## Anlage 8

### Essenszahlen der Hochschulgastronomie im Jahr 2020

Essenszahlen	2021	2020	Abweichungen	
			Absolut	%
<b>Mensa Langemarckplatz, Erlangen</b>				
Studierende	130.722	139.893	-9.171	-6,6
Bedienstete	12.979	16.616	-3.637	-21,9
Gäste	1.513	7.519	-6.006	-79,9
Gesamt	145.215	164.028	-18.813	-11,5
<b>Südmensa, Erlangen</b>				
Studierende	187.064	213.590	-26.526	-12,4
Bedienstete	61.620	71.626	-10.006	-14,0
Gäste	13.884	5.869	+8.015	+136,6
Gesamt	262.568	291.085	-28.517	-9,8
<b>Mensa Regensburger Straße, Nürnberg</b>				
Studierende	27.792	16.108	+11.684	+72,5
Bedienstete	7.682	7.299	+383	+5,2
Gäste	6.586	2.882	+3.704	+1285
Gesamt	42.060	26.289	+15.771	+60,0
<b>Mensa Insel Schütt, Nürnberg</b>				
Studierende	38.994	54.549	-15.555	-28,5
Bedienstete	9.906	25.994	-16.088	-61,9
Gäste	1.086	10.662	-9.576	-89,8
Gesamt	49.986	91.205	-41.219	-45,2
<b>Mensa Eichstätt</b>				
Studierende	29.789	33.449	-3.660	-10,9
Bedienstete	6.445	8.701	-2.256	-25,9
Gäste	77	265	-188	-71,1
Gesamt	36.311	42.415	-6.104	-14,4
<b>Mensateria Gasthof Adler</b>				
Studierende	6.282	5.130	+1.152	+22,5
Bedienstete	1.880	1.379	+501	36,3
Gäste	134	179	-45	-25,2
<b>Ersatzmensa</b>	4.003	2.996	+1.007	+33,6
<b>Augustana Hochschule</b>	21.837	18.977	+2.860	+15,1
Gesamt	34.136	28.661	+5.475	+19,1
<b>Mensa Ingolstadt</b>				
Studierende	21.577	23.507	-1.930	-8,2
Bedienstete	5.102	11.498	-6.396	-55,6
Gäste	199	262	-63	-23,9
Gesamt	26.879	35.267	-8.388	-23,8
<b>Mensa Ansbach</b>				
Studierende	11.105	13.277	-2.172	-16,4
Bedienstete	4.322	6.352	-2.030	-32,0
Gäste	290	481	-191	-39,7
Gesamt	15.717	20.110	-4.393	-2
<b>Gesamtzahl Studierendenessen</b>	<b>479.166</b>	<b>521.476</b>	<b>-42.310</b>	<b>-8,1</b>
<b>Gesamtzahl sonstiger Essen</b>	<b>133.706</b>	<b>177.584</b>	<b>-43.878</b>	<b>-24,7</b>
<b>Gesamtzahl</b>	<b>612.872</b>	<b>699.060</b>	<b>-86.188</b>	<b>-12,3</b>

## Unser Team 2021

Antje Abendroth	Melanie Geisler	Eva Kronbeck	Lea Plöbßl	Monika Stockhammer
Thomas Abendroth	Michael Gensch	Daniela Krstic	Jonathan Plöbßl	Angelika Stöhr
Daniel Adam	Elsa Gloystein	Radmila Krstic	Brigitte Pohl	Watsana Strehl
Marcio Adler	Claudia Göbel	Kirsten Kruse-Horstmann	Maria Polster	Helmut Stützer
Agorsu Agbeadah	Denny Goldammer	Nina Kühnl	Annelise Popa	Beate Styra
Marianne Alex	Rüdiger Görlitz	Brigitta Kunert	Galina Popova	Sebastian Süß
Eduard Alijaj	Waldemar Gort	Silke Kunkel	Lena Poppel	Kadriye Tanrikolu
Smajl Alijaj	Christopher Göttfert	Andrea Kunz	Juliane Porsch	Mekdes Teshome Alemu
Jwana Amin	Julius Granow	Stefan Kunz	Michaela Postatny	Walburga Treffer
Andrea Arndt	Ute Greger	Alla Kurr	Elisabeth Preis	Wilhelm Truth
Michael Arndt	Carina Greif	Jolanthe Laby	Claudia Probst	Janica Uhl
Babette Bachmann	Sven Greulich	Brigitte Lachenmayr	Elizabeth Provan-Klotz	Milagros Uhlig
Christian Bachmann	Christine Grois	Stefanie Lager-Schuster	Christiane Pusch	Heike Ullrich
Marcella Bagschik	Verena Grötzinger	Alena Lazzara	Ivka Racki	Wolfgang Ulrich
Claudia Bauer	Anna Grzembowski	Lizabeth Lee	Ildigo Rajk	Keiko Ushiyama
Julia Bayer	Melanie Gumbmann	Viktoria Lehmann	Kerstin Reithmayer	Beerschneider
Karoline Bayer	Hannelore Güthlein	Simon Leupolz	Kristin Riedl	Till Voigt
Claudia Beck	Ellen Haas	Stefanie Liebl	Eva Ritschl	Dirk Voit
Milena Bergmann	Helga Haas	Günter Liegl	Normita Rockel	Renate Voit
Elsie Bernales-Windisch	Kay Julian Haas	Stefan Lindinger	Denise Roth	Petra Wachmeier
Roy Block	Jürgen Häfner	Helga Lippold	Gertrud Roth	Jennifer Wagner
Silvia Böhm	Teresa Hähnel	Selina Lo Giudice-Cole	Klaus Rümpelein	Sabine Wagner
Harald Brandl	Helene Hanczig	Helga Löffler	Agnes Ruzojevic	Sonja Walter
Birgit Brucker	Wolfgang Harbig	Jennifer Löhr	Marion Saffer	Heike Warter
Irmgard Brucker	Siazie Hatzl Mamout	Manuela Löhr	Iris Sagh	Stefanie Weber
Sandra Brucker	Manuela Heise	Hans Günther Löw	Annette Sämann	Wolfgang Wein
Annemarie Bruckner	Florian Hellmuth	Gerd Lorber	Betti Sankul	Sophie Weisel
Alexander Buchner	Lorena Henig	Eva Lorenz	Sabine Sauer	Marlene Weiser
Uta Buckel	Beate Henneberg	Anke Lotter	Petra Schaffer	Stephan Weiß
Ronja Burgsteiner	Selma Henschel	Elfriede Lutz	Uwe Scheer	Uta Weißmann
Nina Busemann	Brigitte Herrmann	Gerlinde Magargiu	Lisa Schelder	Eric Welzel
Manuel Büttner	Markus Hertel	Herta Marx	Silvia Schellig	Verena Wening
Wolfgang Büttner	Esther Heubeck	Stephanie Mauckner	Steffen Schlegel	Falk Wenzel
Bozena Chejnowska	Matthias Heubeck	Margit Mauser	Jürgen Schleicher	Christiane Winkler
Amandine Coursodon	Renata Hinz	Gisela Mayer	Sabine Schlüter	Gertrud Wolf
Nursal Curs	Claudia Hirschmann	Noemi Menzel	Carmen Schmidl	Roland Wölfel
Simon Czernoch	Annett Höhne	Annette Merideno Polo	Daniel Schmidt	Birgit Würlein
Yuliya Danishenko	Claudia Holmer	Jasmin Merz	Natalia Schmidt	Mike Wunder
Manh-Phi Dao	Tatjana Holzbecher	Mathias M. Meyer	Ralph Schmidt	Sajjad Yazdanpanah
Violetta Dauttner	Teresa Hopf	Dominic Mikolajetz	Rosa Maria Schmidt	Elisabeth Zametzer
Lars Dedejus	Sandra Huber	Vanessa Milutinovic	Rita Schmith	Maria Zavadzki
Petra Dellermann	Andreas Husar	Anja Minks	Klaus Schmitt	David Zeiß
Lenuta Dietrich	Harald Hüttl	Srbijanka Mirkovic	Benjamin Scholl	Heidrun Zell
Marianne Dilly	Mirella Iazurlo	Marianne Mirsberger	Ingrid Scholl	Angela Zellner
Miki Dimishkov	Ramona Ilgner	Anna Morck	Relendes Schöneich	Nina Zeltwanger
Ute Dornberger	Claudia Iovanovici	Georg Müller	Tanja Schreiter	Silvia Zenk
Rodica Dragomir	Anne Issenmann	Kerstin Müller	Zdzislawa-Joanna Schubert	Anna Irene Zenger
Marina Dresel	Elena Jäger	Tanja Müller	Isabell Sandra Schuck	Hildegard Zinz
Uwe Drolshagen	Joachim Jahn	Irena Music	Janet Schumann	Kristian Zinz
Inga Dück	Martina Jahn	Mohamed Muwanya	Karolina Schuster	Marianne Zinz
Marlisa Dumhard	Helmut Jilg	Marion Nagat	Anette Schwab	
Renata Dzaferovic	Mohammed Adnan Kadhim	Cornelia Nagel	Dorothee Schymik	
Katharina Eckert	Schno Kadir	Roland Nägel	Dorothea Seidel	
Fatma Eksi	Peggy Kaiser	Selina Nägel	Jörg Sennfelder	
Corinne Enkhardt	Thomas Karl	Corinna Nebel	Patricia Siegert	
Maria Ernt	Daniel Kastner	Mala Netter	Sara Siegerth	
Sabine Eschelbach	Tamara Kattner	Norbert Neubauer	Ronilla Silva	
Maria Exner	Anne Kaufmann	Sebastian Nolte	Kerstin Simon	
Chiara Fenzel	Rebecca Kehr	Regina Nüßlein	Simone Simon	
Josef Fike	Jonathan Keltsch	Sabine Otto	Alisa Simpson	
Katrin Fischer	Thomas Kirsich	Margarita Ovanesian	Carina Singer	
Sebastian Fischer	Thomas Klaußner-Ries	Dominik Özbe-Schönfeld	Gisa Sokolova	
Frank Förster	Renate Klein-Schmitt	Cori Paradeiser	Michael Söllner	
Günther Frenzel	Detlev Klose	Margit Paulini	Meysam Soltani	
Kerstin Frühwald	Maria Knörlein	Magdalena Pejic	Gertrud Spiegel	
Kristin Fues	Kerstin Kohlbauer	Michaela Pepe	Maria Spiegl	
Valentina Funkner	Claudia Kolb	Jens Pfeiffer	Olga Spitkova	
Martin Fürst	Elzbieta Kot	Robert Piatka	Thomas Stangenberg	
Grzegorz Gajos	Rosa-Maria Kowalski	Eva Piechocinski	Romina Stanojevic	
Sigrid Gärtner	Tatjana Kraft	Sina Marie Pietrucha	Cornelia Stargalla	
Marianna Gebalska	Nadine Kranzler	Diana Plachert	Melanie Steer	
Nicole Gebhard	Lydia Kraus	Harald Plachert	Heidi Steffan	
Christine Gechter	Markus Krieger	Ange Plennert	Nicolas Stenz	

